nementebreis: halich mit Nus-

Emser Zeitung

Die einfpaltige Betitzeile ober beren Raum 15 Bfg. Reflamegeile 50 Bfg. Bei größeren Anzeigen entfprechenber Rabatt. Redaction und Expedition

Breis der Angeigen:

Ems, Römerftraße 95. Telephon Rr. 7.

(Breis-Anzeiger.)

(Lahn=Bote.)

(Breis-Beitung.)

erbunden mit dem "Amtlichen Kreisblatt" für den Unterlahnkreis.

Bad Ems, Montag den 2. Mary 1914

66. Jahrgang

Graes Blatt.

abenden Kräfte der ruffifden Politik.

reits vollzogenen und angeblich noch bevormalberanderungen in der ruffischen Regid die Befürchtung geknüpft worden, bas weich fonnte minmehr einen Schritt weiter 4 tun, die es feit Jahrzehnten bon dem maligen Treikaijerbündnisses und den Tra-Mich-preußischen Freundschaft abgelentt hat. biefer Entwicklung waren bekanntlich der ber trop des ehrlichen Maklertains bismard bon ben ruffischen Nationalisten ber Gipfel schnöden Undanks gedeutet wird, bes ruffisch-französischen Bündnisses und togere Berbindung mit England, die nach Ares Urhebers, des Königs Eduard, utfelles eine gewisse Spite gegen Deutsch Tentigland felbst hat trop des Capribis auf ben Rudverficherungevertrag an der meundschaftspolitif gegenüber Rugland treus und wenn man die beiderseitigen Beletten Menschenalter übersieht, so findet Proben bes regften Bemühens, bieje Erath, wenn es auch nicht immer leicht war. eseln, die gelegentlich notwendig wurden, bes Defensibbundnisses mit Desterreich Bismardichen Rampf gegen die ruffifchen ichließlich der Warnung bor dem Brieg bahrend der letten Orienterifis verichwinben dahllosen Zeugnissen einer ehrlichen Triebens und Freundschaftspolitik, wie ingegenstellt, insbesondere gur Zeit ber schweren Crlands burch den ungliidlichen Frieg mit gleichzeitige innere Revolution beobachtet

Caltaing bat nun offenbar und bekanntermaßen thinen, daß in Rußland politische Strömun-Umfang und Einfluß gewonnen haben, die Unie durch Geindseligkeit gegen Deutschland teleitet werben. Diese Strömungen sind and ichon Bismard hat fie genau gefannt Aber er hat bis zum Schluß seiner Amtsder Tatsache getrösten zu können geglaubt, bas triffische Reich sei, und bag es genüge, trende beutiche Staatsmann sein Bertranen ie er bie bennige er lich bieses Vertrauen trop mannigind Schwierigkeiten bis zum Ende feiner ein berftanden hat. Seitdem find nun aber ib neue Faktoren auf den Plan getreten, in auf ben Plan getreten, auf bas Staatsleben geltend machen und Rationalisten in der Duma und ihr Bremja, geradezu ale Exponenten jener

deutsch-feindlichen Strömung angesehen werden muffen. Die Schlimmften unter biefen Fanatitern fpielen fogar mit bem Gedanken einer Krifis, Die bas beutschfreundliche Raiferhaus wegfegen und fo dem Nationalismus und Banflawismus freie Bahn ichaffen wurde, und dieje Ausficht mare ihnen fogar einen berlorenen Rrieg wert. Giebt man aber auch bon diesen Desperados ab, so bleibt immerhin eine unabläffige Bublerei und Beberei gegen Die deutschfreundliche Drientierung ber ruffischen Politik, und ein Staatsmann, der fich in Begenfat gu diefen Bublern und hegern ftellt, hat wenig Angenehmes von seinem Leben und feiner Arbeit. Ein Beifpiel bafür bietet neuerdings die Britik, die das genannte Nationalistenblatt an dem Safonowichen Gedanten ber Schaffung einer Londoner Bentralftelle für die Politit der Tripelentente geubt hat. Ratürlich hat Safonow damit ohne Zweifel im Einverftandnie mit bem nach getaner Arbeit heimfehrenben Delcaffee gerade zeigen wollen, daß es ihm ferne liegt, die ruffifchen Intereffen ber Freundichaft mit Deutschland gu opfern; die Rowoje Wremja halt fich aber daran, daß England im Bujammenhang mit ber Befferung feines Berhältniffes zu Deutschland einen mäßigenden Ginflug auf Die Politif bes Dreiberbandes übt, und ift ungufriedener denn je Auch die Beröffentlichung der biplomatischen Dofumente, die beweisen follen, dag Rugland auf ber Battanhalbinfel eine ebenfo erfolgreiche wie friedliche Bolitil getrieben hat, wird baran ichwerlich etwas andern, und jeber ruffifche Staatsmann, ber Sand in Sand mit Deutschland geht, wird ben Rationalismus gegen fich baben. Unter biejen Umftanden bleibt als fefter Salt nur ber kaiserliche Bille Rikolaus 2., der bon aufrichtigem und freundschaftlichem Bertrauen zu unserem Kaiser erfüllt, bisher noch immer den Bersuchern gewehrt hat, Rugland in die Bahnen einer ausgesprochen beutschseindlichen Politit zu leiten, und dieser kaiferliche Wille ift gur Beit immer noch ftarter und mächtiger als jeder andere Fat-tor in Rugland. Aber es ware sicherlich falich und gefährlich, wollte man die anderen Grafte und ihre Biele aus ben Augen laffen.

General Lyanten über Maroffo.

- Baris, 28. Febr. Der bon feiner Befichtigungsreife aus Bestmarotto bier eingetroffene Generalrefident Lyauten hielt auf einem ihm zu Ehren beranftalteten Bankett eine Rebe, in der er erklärte, daß Frankreich in Marofto eine große Kraftanstrengung ausgeführt habe. Aber man muffe fich bor übertriebenem Optimismus hüten und nicht glauben, daß das Werk der Pazifizierung bollendet fei. Im Gegenteil, es bleibe eigentlich noch alles zu tun übrig. Wir haben — fagte Lhauten gegenwärtig nur die Ebene in unserer Sand, und fobald wir Tazza besetht haben, werden wir genötigt sein, das Gebirge anzugreifen. Ueber dem südlichen Gebirge zieht fich ein großes Unwetter gufammen. Wir haben dort bon einem einflugreichen Marabut alles zu befürchten. Die Blide ber Marottaner find auf Diefen Mann gerichtet,

der vielleicht ihr Bereingetorig werden wird. Er hat sich in der leiten Beit ziemlich ruhig berhalten. Aber nach Beendigung der Regenperiode wird er vielleicht mit zahlreichen Schaven ins Feld ziehen. Noch gahlreiche Rämpfe find gu befürchten, aber wir burfen barüber nicht in Aufregung geraten. Das ist die unvermeidliche Folge unferer Besitzergreifung Maroffos.

Megifo und die Bereinigten Staaten. Bentons Tod.

— Bashington, 1. März. Die Lage in Megito ist durch den Fall Benton und das Berhalten Carrangas in das afutefte Stadium getrieben worden. Die Berichte beseitigen jeden Zweifel, daß Benton, der unbewaffnet war, bon Billa taltblütig gemordet worden ift. Carrangas brüske Weigerung, Amerika über den Fall Ausfünfte gu geben, ba nur England guftanbig fei, macht die Gache für Amerita bis gur Demutigung berwidelt. Benton hatte im Borgimmer Billas zwei Stunden lang auf eine Unterredung gewartet. Als er das Amtsgimmer betrat, erhielt er einen Schug in ben Magen. Bereits dieser erste Schuß war todlich, doch wurden Benton noch andere Wunden beigebracht. Nach einem Telegramm aus Rogales hat General Carranza es abgelehnt, bem Staatssefretar Brhan über ben Tod Bentons Aufflärung zu geben, da Benton englischer Staatsangehöriger gewesen jei. Carranza habe jedoch versprochen, über das Berschwinden des Deutsch-Amerikaners Busch aus Juarez eine Unterfuchung anzustellen.

- Megiko, 1. März. General Guarjardo, der Befehlshaber der Bundestruppen in Biebras Regras berichtete bem Rriegedepartement, bag ber ameritanische Bürger Bergara nicht erhangt wurde, fondern gefloben ift.

Reichstag.

224. Sigung vom 28. Februar.

Um Bundesratstifche: Preugischer Gifenbahuminifter v. Breitenbach. Die zweite Lefung des Ctats der Reichseifenbahnen wird fortgeseht.

Abg. Beill (Sog.): Die Sozialbemokratie leiftet pofitive Arbeit durch Unterstüßung der Arbeiterwünsche. Für die Betriebssicherheit bleibt noch viel zu tun übrig. Das beweist ber Unfall bei Boippy-Mey. Kann der Minister über die Ratastrophe des Urlauberzuges Auskunft geben?

Minister von Breitenbach: Die Untersuchung über das Unglud ift noch im Gange. Trop aller Sicherheitsmagnahmen hat es fich boch ereignet. Die Schuld tann nur die Untersuchung feststellen. Gin Urteil läßt fich in biefem Stadium nicht fällen. Jedenfalls wird bolle Blarbeit über bie Urfache geschaffen werben. Die Betriebssicherheit ber beutschen Bahnen fieht bant ber außerorbentlichen Bemühungen sämtlicher Eisenbahnberwaltungen an erster Stelle in ber Welt. Das nuß zu unserer Beruhigung

dernus rerum"

toman von Edward Stilgebauer.

de gus Bivil, der Cercle hält, sah Salomon aus. Bon ber freudigen Erregung waren erdtet, Stols und Behagen bligten aus seinen ofchaugen und Behagen bligten aus mit bröcket und seine Blicke wetteiserten mit brüchtigen Solitairs, den er am kleinen ichten true then trug. Unermüdlich schüttelte er die

Beschäftsmann hatte er für Personen und etabezu fabelhaftes Gedächtnis, auf das ein botte Gerfannte atte er eines sein können. Jeden erkannte the er ein freundliches mehr ober weniger in die die bie bie beniger für die Damen eine platte Schmeichelei, bertrauf; men eine platte Schmeichelei, de bertrauliche Bemerkung, für die Künftler für Ghrande Bemerkung, für die fünftler für Ehren- und Würdenträger die ihnen ober ihren ober ihren Litel und für alle das nach ung bemessen Ettel und jur uchtenbe Sonne nahm sich der kahle Schädel urates unser nahm sich der kahle Schädel

aies unter den fünfundstebzig Glüßbirnen

milberes Licht schien von seinem Töchter-bas in bem das in dem gemalten Wasserlissenkleide der aus Tausendundeinenacht.

ding Laufenbundeinenacht. beit ihrer der bezaubernde und herde-ihrer geerberdenen Mutter geerbt. In

die bon ber Mutter ererbte leife Schwermut in ben großen, dunkelen, von langen, ichwarzen Wimpern beschatteten Alugen mußte fie die Aufmerksamkeit eines jeden ber Geladenen sofort auf sich ziehen.

Der Saal hatte fich gefüllt. Noch immer kamen Gafte, noch immer schüttelte Salomon von Fink den Ankommenden

unermüdlich die Sand.

Die Damen hatten sich auf den an den Wänden ftebenden mit distret gehaltenen Gobelins überzogenen Dibans niebergelaffen. In zwanglosen Gruppen standen die Gerren in ben feierlichen Fradangilgen, aus benen fich bie und da der bunte Reiz des zweisarbigen Tuches malerisch abhob.

Das fah bann aus, als wenn fich ein feltener bunter Schmetterling zwischen eine Schar gemeiner Rohlweißlinge

Silberne Tabletten in den Sanden, liefen jest die Lohnbiener geschäftig bin und ber. Gie offerierten bie Tangfarten. Muf ben für die herren bestimmten ftand in feiner Schrift links unten in ber Ede geschrieben: Berr wird freundlichst gebeten, Frau ober Fraulein zu Tisch zu führen.

Einen Augenblid wurde es ftill. Die Damen, die fich noch eben lebhaft, aber doch beimlich über die Tviletten ber "besten Freundinnen" ausgelassen, die herren, die hie und da die Lur geschnitten oder sich gegenseitig bersichert hatten, daß fie einen Bombenhunger hatten, dampften die Stimme, benn Salomon bon Fint ergriff bas Wort.

Tropbem er mit Leib und Seele Geschäftsmann war und die Mehl- und Kleichandlung seines Baters in bas Belthaus Salomon von Fink u. Co. verwandelt hatte, berfügte er über eine poetische Aber.

Bei großen festlichen Gelegenheiten machte er sich baher bas Bergnügen, in improbifierten Reimen gu feinen Gaften zu sprechen.

Meine Damen und Herren, ich leide heute wieder an ber Dichteritis, mit diefen bon einem breiten Lachen begleiteten Worten pflegte er die Sache regelmäßig eingu-

Und auch wie in früheren Jahren war alles Dhr. Salomon bon Fint begann:

"Meine Damen und herren!" ("Er leidet wieber an ber Dichteritis", flüsterte Bodo bon Echtabt ber gerade neben ihm ftebenben jungen Dame ins Dhr) und Fink fuhr fort: "Ich leibe heute wieder an der Dichteritis." ("Seben Sie, wie recht ich hatte, gnädiges Fraulein", tufchelte der Leutnant.) Aber auch das gnädige Fräulein lauschte setzt den bon dem Kommerzienrat laut und bernehmlich ge-Sprochenen Worten:

> "Erst die Arbeit, dann's Bergnügen, Sagt ein altes Bort. Diefem willig uns gu fügen, Sei des Abends Sport.

Leder winken schon die Fische Und es perlt der Wein, Muf zu Tische, auf zu Tische, Lagt uns tätig fein.

Tangt man doch wohl zehnmal beffer Rach bem guten Dahl, Drum ihr Trinker, brum ihr Gffer Auf gum Speifefaal."

Nachbem er geendet, reichte Salomon bon Fint Frau Ratinka Rorben ben Urm. Das Orchefter, bas feinen Plat auf ber fleinen Galerie des Speifesaales gefunden, ftimmte in diesem feierlichen Momente den Sochzeitsmarich aus dem Sommernachtstraum an und die Baare fluteten nun durch die Türen in ben Nebenfaal, mo die Tische gebecht lvaren.

Beim Gintritt konnten bie Damen einen Musruf ber Bewunderung beim beften Billen nicht unterdrücken. Bie

bienen. Die Anerkennung des Abg. Idler, die Berwaltung sei hinsichtlich der Befriedigung ber Arbeiterwünsche auf dem richtigen Wege, ift umfo wertvoller, als er fachberständig ift. Die Lohnordnung vom 1. April hat die volle Anertennung der Arbeiter gefunden, fie gibt dem Recht der Arbeiter eine sichere Grundlage. Mein Amt als Chef ber Reichseisenbahnen führe ich mit berfelben Sorgfalt, wie bas als preußischer Minister, und es ift unberftandlich, weshalb diese Doppelstellung Mißtrauen gegen die Ber-waltung erwecken soll. Ich kenne auch die Berhältnisse des Reichslandes genau und lerne sie alljährlich durch Beauffichtigung und Guhlungnahme beffer tennen. Birklichkeit war damit wohl auch nur die organisatorische Regelung des preußischen Ministeriums gemeint, die Berbindung des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten mit bem ber Gifenbahnen. Bei bem viergleifigen Ausbau ber Bahnen geben andere Berwaltungen in derfelben Beife bor wie wir. Die britte Rlaffe in famtlichen Schnellzügen ift grundfählich berechtigt, läßt fich aber nicht ohne weiteres durchführen. Unfere D-Bugwagen haben fich durchaus be-

Mbg. Schat (Lothr.): Die Streden ber einzelnen elfässischen Bahnwärter sind viel zu lang, darunter leidet die Berkehrsficherheit. Den Lokomotivführerstand muß die Berwaltung in ihrem eigenen Intereffe viel beffer ftellen. Beim Berichreiben der Medizin foll man den Raffenarzten die Berordnung teuerer Argneien nicht berbieten.

Abg. Idler (ntl.): Das Kvalitionsrecht beanspruchen auch wir für die Gifenbahner, verzichten aber auf bas Streifrecht. Die Lahmlegung bes Berkehrs auch nur an einem einzigen Tage mußte bie schwerften bolkswirtschaftlichen Schäden verursachen. Den Streit der einzelnen Organisationen wollen wir hier nicht aussechten. Die Sos zialdemokraten wollen mit allen Mitteln in die Gifens bahnerfreise eindringen. Das ist ihnen aber in dem gewünschten Dage nicht gelungen.

Damit fchlieft die allgemeine Aussprache. In der Spezialberatung wünscht Abg. Weill (Sog.) für die elfaße fothringische Industrie neue Berkehrsmöglichkeiten. Die Ranalisierung der Mosel mit Anschluß an das französische Ranalney wurde Strafburg zu einem riefigen Umichlagshafen am Oberrhein machen.

Abg. Baffermann (ntl.): Die Ablehnung ber Saarund Mojel-Kanalisierung ist wirtschaftlich falsch. Auch aus nationalen Grunden ift fie bedauerlich, jumal im übrigen die preußische Regierung auf ihre eifrigen Kanalbauten ftolg

Minister v. Breitenbach: Die preußische Regierung fteht nach wie bor auf dem Standpuntt, daß aus überwiegend wirtschaftspolitischen Rüdfichten die Kanalisierung bon Mofel und Saar nicht in Aussicht genommen werden fann. (Gehr gut, rechts.) Der Widerstand im niederrheis nischen Revier gegen die Kanalisierung hat nicht abgenommen. Das Stillichweigen bedeutsamer Barteigruppen ergibt fich daraus, daß die Gegner der Kanalisierung den wohlers twogenen Standpunkt der preußischen Regierung kennen und würdigen. (Gehr richtig!) Die Werke des rheinischen Inbuftrierebiers haben ber Aufnahme bon Mofel und Gaar in den Zweckverband des Rheines widersprochen, weil die Ras nalifierung unheilvolle wirtschaftliche Folgen hätte. Die Sandelskammern bertreten in Einzelfragen nicht die Induftrie. Die Abwanderung der letteren können wir nicht zu einer plöglichen machen. Arbeiter und Gemeinden würden schweren Schaden davon haben. Einseitige fistalische Intereffen find nicht für uns maßgebend, fondern wirtschaftspolitische. Wir können gegen den Willen der Interessenten nicht Millionenopfer bringen. Nationale und ideelle Ge= fichtebunkte können hiergegen nicht mitsprechen. Die Ginzelstaaten miffen aufeinander Rudficht nehmen, wie es Preugen mit der Abschaffung der Staffeltarife auf Bunich des beutschen Subens getan hat. Auch die militärischen Autoritäten wünschen nicht die Ranalisierung, sondern den Ausbau des Eisenbahnnetes. Das ift auch die Auffaisung der Eifenbahnverwaltung. Den Soffnungen Lothringens find wir mit schwerwiegenden Tarifermäßigungen entgegengekommen, fie kommen in erfter Linie ben Maffengutern bon Erz und Roks zugute. Frachtermäßigungen in diesem Umfange greifen viel weiter ein, als die Kanalisierung eines Stromes, der nur ein eng begrenztes Wirtschaftsgebiet hat Die Frachtermäßigung bringt sowieso Ausfälle. Wir bieten hier dasselbe, was die Kanalisation bringen könnte. Auch

bas arrangiert war mit einer poetischen Ermbibee im Sintergrunde.

Der gange Saal war mit Bafferlilien betoriert, fo dep es ausjah, als erhöben fich die Tifche mitten aus einer Bafferlandichaft. Rleine Rahne aus Porzellan und Gilber Dienten als Blumenbasen, größere als Tafelauffage. In allen Ständern gelbe und blaue Bafferlilien als einzige

Eine schlanke Bafferlilie, die das schwere Ropfchen gu Boben fentte, umrahmte das Menu, bas gur Seite eines jeden Gededes lag und auf jedem Plate lag ein kleines Bouquet aus Wafferlilien, der Königin des Teftes zu Ehren, bon den herren im Anopfloch, bon den Damen im Gurtel zu tragen.

Frau Katinka hatte sich bon der hohen Ehre, durch ben Sausberen, ben Kommergienrat Salomon bon Fint felber zu Tische geführt zu werben, noch nicht gang erholt, aber immerhin war fie dazu imstande, durch ihr langge-ftieltes Lorgnon einen prufenden Blid über das Tifcharrangement zu werfen und dem beifallüfternen Gint ein "aber entzückend, herr Kommerzienrat" zuzujubeln.

"Ein Lob aus Ihrem Munde, gnädige Frau," sagte er geschmeichelt . . . "mein lieber Norden selig verstand sich auf Gesellschaften und die Tischarrangements in der Billa Norden . . ," er schnalzte ein wenig mit seinen dicken Lippen, wie er das immer tat, wenn er das paffende Wort bes Beifalls nicht gleich fand ober wenn eine feiner Liebs lingespeisen auf den Tisch tam.

(Fortfetung folgt.)

die Gelbsthilfe des Reichslandes konnte den Berkehr nach dem Rheine lenken. Doch hat die Industrie an der Mosel ihre Garantie zurückgezogen. Ueber die französischen Kanalprojekte läßt fich genaues noch nicht fagen. Aber in Lugemburg haben wir durch die Tarifermäßigung große Shmpathien erworben, da es große Borteile ohne irgend welche Kosten davon hat.

Elfaß-lothringischer Bundesbevollmächtigter Nobis: Bezüglich der Mofelkanalifierung bestehen Meinungsberschiedenheiten zwischen der preußischen und elfässischen Regierung. Jede elfässische Regierung muß für das Projekt eintreten, auch ber neue Staatsfefretar Graf Roedern hat es schon getan. Allerdings wiegen die ablehnenden Gründe Preugens schwer, tropbem hoffen wir, daß der Blan fchließlich guftande kommt, weil der preußische Staat gewohnt ift, nach dem bornehmen Grundfat gu handeln: Robleffe oblige. (Lachen der Sog.) 3ch bitte das Saus: Selfen Sie mit, die Reichslande wirtschaftlich gu heben. Das ift ber beste und vielleicht einzige Weg, das schöne Land bauernd mit dem beutschen Baterlande gu berschmelzen. Beifall.)

Abg. Cosmann (3tr.): Die Zahl der Anhänger des Projekts wächst ständig. Die Befürchtungen wegen der Abwanderung find übertrieben. Die Frachtermäßigungen auf ber Bahn find givar dankenswert, aber gegen die Frachtverbilligung durch den Kanal bedeuten sie gar nichts.

Abg. Dertel (konf.): Die Darlegungen des Ministers waren einwandfrei und überzeugend.

Albg. Schat (Elfässer) tritt nochmals für die Kanalis

Abg. Ledebour (Sog.) polemisiert gegen den Abg. Dertel, der fich als Zenfor fühle. Seitdem er einen preugischen Wahltreis bertritt, erscheint er hier immer in schwarz-weißer Weste, wenn er einmal Sachsen bertritt, wird er wohl in grün-weißer erscheinen. (Seiterkeit.)

Die Aussprache schließt. Der Etat der Reichseisen= bahnen wird erledigt. Montag 2 Uhr: Betitionen, Befoldungsordnung, Postetat.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhans.

38. Sigung bom 28. Februar.

Die Beratung des Etats der Bauberwaltung wird fortgesett. hierzu liegt ein Antrag der Ronserbatiben und Nationalliberalen bor auf Bereitstellung bon Mitteln, um durch Erweiterung der unzureichenden Fischereis pachthallen am Fischereihafen in Geeftemfinde bem jegigen Notstande abzuhelfen. Die Abgg. Liebenecht (Goz.), Just (ntl.) und Sahn (fonf.) bringen lotale Bunfche gur Sprache. Ein Regierungsvertreter erklärte, es feien Arbeiten zu einer Bergrößerung ber Baffertiefe in der unteren Elbe im Gange. Wo Schaden entstehen follten, wird die Regierung sich für Abhilfe einsehen. Hamburg hat beretts 530 000 Mart gur Berfügung gestellt, unter ber Boraussetzung, daß die Intereffenten auf jede weitere Schadenerfatsforderung bergichten. Darauf wird der Reft des Bauetats ohne bemerkenswerte Debatte erledigt.

Bu dem folgenden Entwurf über Ginziehung ftaatlicher Schiffahrtsabgaben burch Gemeinden und Private erflärte ein Regierungsbertreter, daß dem Entwurf fistalifche Rudsichten nicht zu Grunde liegen, es foll nur der Zeitverluft bei der Abgabenerhebung verringert werden. Die Borlage geht nach kurzer Debatte an die Kommunalabgabenkommiffion. Der Geseigentwurf über eine Menderung der Landesgrenze gegen Bahern wird debattelos in dritter Lejung angenommen.

Es folgt die erste Lejung des Ausgrabungsgeseises. Kultusminifter Trott gu Golg: Der Entwurf untericheidet fich nur in wenigen geringfügigen Bunkten bon ber Borlage aus dem Borjahr. Rur folche Gelegenheitsfunde find anzeigepflichtig, die bon erheblichem kulturwiffenschaftlichen Intereffe find. Ich bitte um tunlichfte Beschleunigung, damit wir bald in den Befit biefer wünschenswerten Beftim= mungen kommen. (Beifall.) Rach unerheblicher Debatte wird die Borlage in erfter Lefung angenommen. Der Entwurf über Moorschutzesete wird debattelos in erster Lesung erledigt.

Beim Etat ber Mingberwaltung macht Abg. Ling (3tr.) ber Regierung Borwürfe wegen ber unfünftlerischen Ausgestaltung unserer Münzen. Ein Regierungsbertreter wendet fich gegen die Schärfe diefer Ausführungen. Auch die Abgg. Wendlandt (ntl.) und Ehlers (Bp.) tadeln Die Geschmadlofigfeit der früheren 25 Bfennig-Stude, der Denkmungen bon Berlin und Breslau, ber Sundertmarkfcheine ufw. Schlieglich wird ber Etat ber Mungbermaltung bewilligt. Montag 11 Uhr: Entwurf über die Aenderung des Kommunalabgabengesetes.

Bolitische Übersicht. Deutsches Reich.

Die Rovelle jum Befoldungsgefen für die Reichobeamten.

die soeben dem Reichstage zuging, beffert folgende Wehaltsftufen um je 100 Mart auf: Bahmwarter, Unterbeamte und Banbbrieftrager, Schaffner bei ber Gifenbahnberwaltung, Rangierführer, Bahnsteigichaffner, Magazinwächter, Kajernenwächter, Rangleidiener bei militärischen Instituten, Rottenführer, Weichensteller, Eisenbahngehilfinnen bei ben Reichseisenbahnen, Bobenmeifter, Beiger beim Reichsamt bes Innern. Bibliothetesetretärinnnen erhalten 1650 bis 3000 Mart, Technische Setretare, Bertftattenführer beim Luftichifferbataillon, Baffermertsinspettoren bei der Marineberwaltung, Bibliothelsafistenten bei der Marine, Werfttechnifer, Militärgerichtsschreiber, Gehilfen, Bureaubeamte 2. Alaffe bei ber Reichspoft- und Telegraphenberwaltung, Lagerberwalter bei ber Boftberwaltung, Oberpoftaffiftenten, Obertelegraphenaffiftenten, Telegraphenafistenten, Postverwalter, Betriebssetretare bei ber Eisen-bahnberwaltung erhalten fünftig 1800—3600 Mart, Bertmeifter bei ber ftandigen Ausstellung für Arbeiterwohlfahrt, Baufefretare, Baufaltulatoren bei ber Seeresberwaltung und

Bauregiftratoren bei ber Decres- und Marinette 1800 - 3600 Mart. Die Dberbechoffziere un erhalten 2100—2298, und ichließlich 3000 Mark nungegeldzuschuß nach Tariftlaffe 4.

- Ueber den Umfang der Stal an der Oftfeefüfte machte in ber preußischen Abgeordnetenhauses ein Regel Angaben. In Pommern find fämtliche heimgefucht worden. Die Infel Rügen if Teilen großen Berftörungen ausgesett gan Infel Siddenfee ift gefährdet. Um Jammber den Riederungen der Flüsse sind tausende baren Landes bernichtet. Der Ueberschwenun der Danziger Bucht sei außerordentlich gro Boppot, Glettkau, Besterplatte, Brojen um lich gerftort, die Dunen auf weite Streden te die Saffdeiche durchbrochen und das Geländ überschwemmt. Gin Tifchereihafen in Gletifte notivendig. In Oftpreußen find gewaltigt numgen, insbesondere an den Saffen, einget Folgen laffen sich heute noch nicht überfebe

Die Reichsposteinnahmen Januar d. J. um 86,40 auf 698,97 Millions 666,34 Mill. Mart in der Zeit vom 1 Januar des borigen Etatsjahres. Für das D 842,37 Milliarden Mart beranschlagt; von find die Einnahmen Ende Januar noch un lionen Mart entfernt. Es fragt sich lauf ob diefer Betrag bis jum Schluf bes Gtati werben wird. Befanntlich weift auch ber deutschen Gisenbahnen ichon feit Monaten ch Beide Erscheinungen find auf die wirtschaftli zurudzuführen. Die Reichseisenbahneinnahn mit 132,08 Millionen Mart gegen 126,78 im Borjahre gang günstig gewesen. Ben fchlag trennen die bisherigen Eisenbahnen 21,70 Millionen Mart, eine Summe, Die bit zweifellos erreicht werden dürfte.

Bom Balkan.

Die Unabhängigleiteerffärung von

Paris, 1. März. Die in Arghrofaith ten Bertreter der epirotischen Probingen bale hängigfeit bon Rordepirus profil eine provisorische Regierung eingesett. Die jeden Berfuch einer militärischen Besetung mariches ber Albaner als Aft bet al teit ansehen.

Großbritannien.

Die Abnahme ber Geburist une, jo ift auch in England bie Frage ber Geburtegiffern an der Tagesordnung liegen die Berhaltniffe viel beunruhigende 3m Laufe der legten 30 Jahre ift die 30 um 33,58 bro 1000 (im Jahre 1881) auf 1911) gefallen. England befindet fich gegent Stadium der Bebolferungsabnahme, in ben bor 30 Jahren befand, und hat alle glab bild feines Berbandeten auch weiterhin 31 erichöpfende Erklärung für diese bedenkliche Mittel der Befämpfung zu finden, hat man eine Kommission gebildet, die aus Gelebrien Geiftlichkeit und Svaiologen besteht und burch eine genaue Enquete Urfachen, ihrite deutung diefer Ericheinung in allen Gingelheit

- London, 28. Jebr. Times melden Mfien. bom 27.: Rach amtlichen Telegrammen find Bölfe" an der Grenze von Honan und geichlagen worden. Die Banden, bereit Aeroplane festgestellt worden war, wurden at auseinandergetrieben. In zwei Gefechten Mann getötet worden sein. Die Zahl ftark übertrieben ober to 2000 metermosie start übertrieben, aber 40 000 Regierungssell

Tolio, 28. Febr. Der Geichäftsfühl an der Unternehmung beteiligt. mens-Schuckert-Berte in Tofio, Der gegen eine Bürgichaft von 4000 Mart, die fill Alborat zur Rossille. Aldbotat zur Berfügung ftellte, freigefait

Seer und Flotte. Begen die grane Feldun Debatte über den Militäretat machte Reichsratstammer Freiherr b. Baffus in merkungen über die graue Feld-Unifornt. Serieg nicht als zwedmäßig bezeichnen fan der Hise des Kampses. Er erinnerte an bom 18. Juni 1912 im türkisch-bulgarischen Bulgaren Bulgaren auf 15 Meter Diftang pon int schoffen worden seien, weil die graue ihris schied unmöglich gemacht habe. In ibrie auch der Armen auch der Armee nicht die Farbenfrent Schluffe stellte Frhr. b. Baffus die Jone innerung an das Jubilaumsjahr endlich Chebaugleger-Regimentern beutsche Begeicht Es handelt sich dabei um acht Kaballet

Deutsche Schutzgebiete in Reu-Kamerun. Laut "Jog" habe Rongesitons-Gesellschaften in Reussamers biet bon zusammen ca. 3,5 Millionen Konzessionen ber beutschen Regierung Konzessionen liefen noch eina 15 Jahre. Französlichen französischen liesen noch eina 15 Jahr.
französischen Gesellschaften bas Gigentung.
Unsmaß von ca. 10 000 Heftar.
Grifflung entswack Erjüllung entsprechender kulturleiftungen gleich ein Brozent der früheren könnelle Gin Bergieich dieses erften tatsächlicher mit den Fronderungen mit ben Forderungen anderer frangbilider ichaften ist interessant. Go verlangt bie Sangha Dubangut, beren Konsession in sange nur noch seche Jahre läuft,

Beliere Breife fur beutiche Diamanduf der Generalbersammlung der Diamantenregie wurde unt generalversammlung der Diamantencege.
Liament, daß fich der Erlös für deutschsüdwestafrikade Liamanten gehoben habe, was teils auf die besiere Quali-bige ber Submissionen, teils auch auf die besiere Quali-der Stein Liamenten gehoben habe, was teils auf die befferen

er general Hegister

he Box

fen me

Gelänk

lettfos

iltige |

erjeher

Hiones 1. %

pon th

के गा

laut ,

Etation er Gitt

ten eis

chaftlid

78 St

om E

hneims

die bis

OH S

rofeitt

tie Chi

Hide

an M

rten,

elheire

ind di

10 9(t)

TEST

CH OF

ten

Brande.
Brande. Bebyort, 27. Febr. Im Gefängnis von Montreal en it gened in Brand ausgebrochen, der noch andauert. Bisher munder der die Leich en von acht Gefangenen geborgen

ch gris Sociam, 27. Gebr. Ginem Automobilunfall ift gestern niag ber Raufmann Buichkanger aus Duffeldorf jum Ffallen Er wollte seinen in Bochum wohnenden er bollte jeinen in die Gewalt über omobil und ftieß fo heftig gegen einen Baum, ber Rraftwagen überschlug. Buschkanzer war io-

ms, 1. Mars. Bei Rhein-Dürfheim berunde abend gegen 9 Uhr das Automobil des Möbel-Meffert mit fünf Infassen. Der Besitzer des bas alteste wind wurden fofort getotet, ber Chauffeur und bas jüngere Kind wurden in das hiesige Krankenhaus gebracht. Das auf einen Zusammenstoß mit einem Zuge in, Ofthojen-Rhein-Durtheim gurudguführen.

Neues aus aller Welt.

bredliches Unglad ereignete fich auf bem Ragbeburg. Gunf Gifenbahnarbeiter, Die ede Ausbesserungen bornahmen, wollten einem ben Buge ausweichen, bemerkten aber infolge enden Rebels nicht, daß auf dem Gleise, das gleichfalls ein Bug beranbraufte. Gie aber Lotomotibe erfaßt, ju Boden geriffen und af auf der Stelle getotet.

telbsionstataftrophe in Rummelsburg hat Enbesopfer gefordert, indem ber Arbeiter der bergangenen Racht seinen Berletzungen er-

Dofe des hiesigen Landgerichtsgefängnisses burbe der in Berlin geborene, zuletzt in 8. Ethe wohnhafte 30 jährige Barbier Raffer tet. Kaiser hatte am 1. Juli 1913 an der lbegard Fruppan einen Lustmord berübt.

trifeliee bei Botedam wurden heute mittag gen er mord et aufgefunden. Es handelt fich hrige Chefrau des Böttchers Witt und die 42 Chefrau des Arbeiters Schwart, die beide bohnen.. Gie find bermutlich Landftrei-Sande gefallen, die ihnen Gewalt aniaten

towe (Gubbohmen) erichof ber Landfeinen Cobn aus erfter Che und auch feinen ohn und berlette fich barauf durch mehrere weil seine zweite Frau wegen seiner bie Scheibungeflage eingereicht hatte.

miam bon Baris wurde aus einem Postantoan einen Wechselagenten auszuhändigender kleis Berte bon über einer Million enthlen. Die Uebeltäter muffen den Augenhaben, in dem der Wagensahrer, der nach Abweienheit des austragenden Bofiboten ben Aberivachen hat, einen anderen Sad bis gum Bant getragen hat. Die Untersuchung ist einlebe teleph. Rachr.)

n Bergiturz im Tal le Teil (Dep. Ardeche) ist In Rubitmeter Erdreich abge-Erümmer, die eine Barritade von 150 Meter Meter Bobe bilden, iperrten den Flugdas Wasser am Ablaufen verhindert ift. Bahls find beschäftigt, einen Durchstich herbeigueine Ueberschwemmung der etwas flugauf-Behöfte berhindert wird. Man forscht, ob e sich im Augenblick des Felösturzes auf dem e besanden, berschüttet wurden. Ein stehend des Berges hängt so über, daß neue Ab-

Albe des Dorfes Shendkowize im Goudette fiel ein gewaltiger glühender Meteor dertrümmerte sechs Bauernhütten. Areden eniftand unter ben Bauern, die schiell missen u. die brennenden Saufer ihrem Schick-Die ganze Umgegend war nach dem Jall des ganze im Ger tief in ichariem Schweselgeruch erfüllt. Der tief in angesahrene Aerolith ist von grauer Farbe und

ammenhang mit der Mädchenhändler-Afface wurden in mit der Mädchenhändler-Afface wurden in Sosnowice zahlreiche Hausgenommen. 25 des Mädchenhandels verdäch burden berhaftet Sturg vorher hatte die dersonen berhaftet Aurz vorher gute der eine genten mmen. Man spricht davon, de eine genten mmen. Dan spricht davon, ce eine Bentrale für Mad den handel im

rchnij Koue (Goub. Woronejsch) brachen bas Gemeinder (Goub. ten mehrere den Boronesch und zündeten mehrere Tausend Rubel und zündeds Gebände an

Bermischte Rachrichten.

en Chemiter in maler für Jufins v. Liebig, Chemiter ift um ein neues bermehrt worar ist es biedmal feine Baterstadt Darmstadt, undenten in dieser Beise Baterstadt Darmpurch dattichen frontstimman Gistrick ins Leben gegantlichen in dieser Weise ehrt. Bon den da-abulirien Forschungen Liebig's ins Leben ge-neuten dürste die des Ertraftes am ndustrigen Gorichungen Liebig's ins Leben geen und dürfte die des Fleisch-Extraftes am
endesellichait, die Heriet. In der Tat arbeitet
mit einem Attien-Stapital von 32 Mill. M.

den die bisherigen Konzessionsgebietes zu danerndem | 11. ihr Grundbesitz umfaßt ein Gebiet von der Größe des Ginigreichs Württemberg. Seit Bestehen ihrer Werke hat die Gejellschaft gegen 7 Millionen Rinder gu Gleisch-Extraft berarbeiten laffen.

. Soch Münchene Frauen! Um Safchingsdienstag bat fich in München eine Szene zugetragen, beispiellos in ihrer Art, teine Saschingsfzene, beileibe nicht, eine ernfte Cache bielmehr, die einen überwältigens ben Cindrud binterlaffen muß, überall, wo fie befannt gegeben wird. Und fie ift wert, befannt gegeben gu werden! In der Boltartstraße wohnte ein Berficherungeinspettor, ber es mit der ehelichen Treue nicht fo genau nahm, fo daß die Frau mit ihren 4 Kindern diefer Tage auf und davon ging. Der Inspettor nahm nun feine Geliebte in die Bohnung. Die Cache wurde natürlich fofort ruchbar, und am Jaschingsbienstag rotteten sich 300 - breihundert Frauen der Nachbarichaft gujammen, befetten die Saustreppen und fturmten die Wohnung. Was sich hier absipielte, ift nur schwer zu beschreiben. Dem schlechten Che-

mann wurde im herzhaften Münchnerisch, das bekanntlich fehr beutlicher Bendungen fabig ift, ein Bortrag barüber gehalten, daß jum richtigen Jafchingebienetag gwar "a Gichpufi" gehört, daß man im borliegenden Galle aber nur bon einem "Bliticher!" einerseits und bon einem ... bati" andererfeits reden fonne. 300 brabe Minchener Frauen hielten mit bereinten Lungenfraften diefen Bortrag. Dann wurde die Geliebte regelrecht berprügelt und unter Jubel aus bem Saufe gejagt, und ber schlotternbe Chemann gezwungen, an feine beleibigte Gattin ein Telegramm-folgenden Inhalts zu richten: "Bahnung wieder rein, tehre gurud!" Triumphierend gogen die energischen Suterinnen ber Frauenehre ab! - Rochmale fei betont, daß es fich nicht etwa um einen Rafchingsichery handelte!

Literarifches.

(!) Professor Dr. Ramboufet: Grundzüge ber Gewerbehigiene und Unfallberhütung nebft einer Darstellung des deutschen und österreichischen gewerblichen Unjallversicherungs- und Rentenwesens. Breis 2 Mart. ("Mebigin für Alle", herausgegeben bon Dr. D. Lungwit) Berlin 28 50, Abler-Berlag. In dem gegebenen Rahmen einer Cammlung gemeinberständlicher wiffenschaftlicher Abhandlungen mußte fich Berfaffer auf die wichtigften Grundguge des gewaltigen Biffensftoffes der Gewerbehigiene und die angrengenden Gebiete beschränfen und nur bas gat. Darftellung bringen, was für jedermann intereffant und mas für ben, ber dem Getriebe des induftriellen und gewerblichen Lebens nabe fteht, zu wiffen unbedingt notwendig ift.

Telephonische Nachrichten.

El Bajo, 2. März. Das zur Untersuchung bes Todes Bentons eingesette Komitee hat seine Reise nach Chihuahua am Sonntag ploglich berichoben ober aufgegeben. Die Aufklärung hierüber muffe bom Staatsdepartement in Washington gegeben werben.

Bafhington, 2. Marg. Prafibent Bilfon und Staatssefretar Brhan hatten gestern nachmittag eine lange

Unterredung über Mexito.

Berlin, 2. Marg. Bei einem Automobilun= fall bei Prenglau fanden die Direktoren Moll und Berghaus den Tod, während die beiden anderen 3nfaffen, Direttor Bebe und Raager, mit leichten Berlegungen

babontamen. Ueber die Urfachen konnte man fich gunächst fein Bild machen. Gin Chauffeemarter fand bann 200 Meter bon ber Unfallftelle einen Federbolgen. Die Untersuchung ergab, daß sich auf der Fahrt der Bolgen der vorberen Feder gelodert hatte und berloren gegangen war. Infolgedeffen brach die Feder. Das in voller Fahrt befindliche Automobil schlug herum und fuhr gegen einen

Brunn, 2. Marg. Geftern bormittag brach in ber Fily und Bollfabrit Berans und Gohne ein Brand aus, bei bem Wolle im Werte bon 300 000 Gronen berbrannte.

Baris, 2. März. Bor bem Stragburg-Standbild auf bem Concordienplage beranftaltete geftern die Barifer Hochschulzugend eine große Kundgebung. Im Zug waren ber "Boff. Btg." zufolge alle Fafultaten bertreten. Gie trugen Banner und Sahnen. Zahlreiche Kranzspenden wurben am Standbild niedergelegt.

Paris, 2. März. Zwei leere Postsäde, darunter der am Camstag geftohlene, wurden in einem unbewohnten Bebaube bei Romainville in ber Rabe von Baris gefunden.

Berantwortlich für die Schriftlettung: P. Lange, Bad Ems.

Deffentlicher Wetterdienft.

Dienftftelle Beilburg (Bandwirticafteichule). Betterausfichten für Dienstag, den 3. Mary 1914.

Borwiegend wolkig, zeitweise windig, etwas kalter, strichweise leichte Riederschläge.

Wafferstand ber Lahn am hafenbegel zu Diez am 2. März = 1,78 Meier.

Bafferftand der Lahn am Schleufenpegel 3u Limburg am 2. Darg = 1,70 Deter.

Zwangsverkeigernna.

Dienstag, ben 3. Mars, nachmittags 3 Uhr

werbe ich in Seelbach, Sius Rr. 44 1 Chaifemagen 1 Rahmafchine, 1 Bartie Ben und Strof und 1 Läuferichmein

um 5 Uhr Dennermühle bei Singhofen

1 Fuhrwagen, 1 Rahmaichine und 1 Glasichrant öffentlich gegen Bargablung berfteigern.

Bad Ems, ben 2. Marg 1914. Madtte, Gerichtsvollzieher.

Ich bin vom 2, März bis zum 25, März einschl. verreist und werde während dieser Zeit von

Herrn Dr. med. J. Müller

Sprechstunden an Wochentagen: Vormittags von 11-1 Uhr im Diakonissenheim, Nachmittags von 3-4 Uhr im Hause "Schönbrunn",

Wilhelms-Allee, Sonntags von 9-10 Uhr vorm. im Hause "Schönbrunn".

Dr. med. A. Koch, Bad Ems.

— Billiges Angebot —

von Schuhwaren. Leopold, Bab Ems, Friedrichftrage.

Danksagung.

Für die mir und meiner Familie in so überaus reichem Masse bewiesene herzliche Teilnahme an dem schmerzlichen Verlust unseres lieben Entschlafenen, sage ich allen, die dadurch unseren Schmerz zu lindern suchten, den tiefgefühltesten Dank. Ganz besonderen Dank noch für die sehr zahlreichen Blumenspenden und dem M.-G.-V. Eintracht für den erhebenden Grabgesang.

Bad Ems, den 1. März 1914.

Rudolf Eisfeller.

Dr. Zimmermann'iche Sandelsichule. Cobleng, Löhrftt. 183, a. Babuhof. Telephon 628. Gegründet 1894.

Neue Aurie I für Damen und herren jeben Autere in allen taufm. Fachern beginnen Mittwoch, 22. April.

Schriftl. Unmelb. jeders., munbl. tagl. bon 10-5 Uhr im Schulhaufe, Löhrftr. 188. Brofpett frei!

Ein Madden gefucht. Bader Bufd, Grabenftrage 47,

Ordentliches, fleißiges Haus- und Zimmermädchen

gefucht. Billa Rupp, Bab Ems.

5-10M u. mebri. Saufe tagt. genügt, R. Hinrichs, Hamburg 15.

Nachruf.

Heute morgen verschied unerwartet infolge eines Herzschlages der Verwalter der

Herr Johann Saftig.

Wir betrauern in dem Heimgegangenen einen langjährigen treuen Mitarbeiter und werden ihm ein dauerndes Andenken bewahren.

Dampf- Wasch- u. Plättanstalt Bad Ems

G. m. h. H.

Dr. W. von Seemen.

Bad Ems, den 1. März 1914.

(949

Todes-Anzeige.

Beute früh verschied ploglich und unerwartet infolge eines Bergichlages unfer lieber Bater, Grofvater, Schwiegervater, Bruber und Ontel

Berwalter der Waschanftalt,

im Alter von 58 Jahren.

3m Ramen der tieftrauernden Sinterbliebenen: Marie Saftig.

Bad Ems, ben 1. Marg 1914.

Die Beerbigung findet Mittwoch, nachmittags 2 Uhr von der Leichenhalle aus ftatt. 1948

Befanntmachung.

Das bon bem Herrn Ober-Präsidenten gemäß § 4 bes Preußischen Wassergesehes bom 7. April 1913 aufgestellte Berzeichnis der Wassersäuse 2. Ordnung liegt nach § 5 Absah 1 a. a. D. sechs Wochen lang im Preishause hier — Zimmer Rr. 2 — und in den Rathäusern in Diez, Bad Ems und Raffan öffentlich aus.

Innerhalb der Frift bon feche Wochen feit der letten Befanntmachung können Einwendungen gegen das Berzeichnis erhoben werden, die an den unterzeichneten Landrat gu

Dieg, ben 21. Februar 1914. Der Landrat. Duberftabt.

Solzversteigerung.

Donnerstag, Den 5. Marg, vormittage 10 Ubr tommen im hiefigen Stadtwalde Die nachbezeichneten Golg. maffen gegen Bahlungsausstand bis jum 15. Juli Ifb. 3rs. jur Berffeigerung:

Diftritt 6 Bfahlgraben.

16 Rm. Nabelholzknüppel.

Diftritt 8 Remmenau = Schläge. 2 Gichenftamme bon 0,70 Fftm.

Diftrift 16 Trummerborn.

29 Rm. Buchen-Scheit und -Rnüppel, 16 Rm. Buchen-Reiserknüppel,

13 Rm. Nabelholz-Scheit und Rnippel.

Diftrift 14a Sohe Bahn. 32 Rm. Nadelholzknüppel.

Diftritt 11a Sauschen.

8 Rm. Buchen-Scheit und Mnüppel,

80 Buchenwellen. Diftritt 12a, b Sauschen.

30 Rm. Buchenreiferfnüppel.

Diftritt Abamsbidung.

3 Rm. Buchen-Scheit und Mnippel,

100 Buchentvellen.

Diftrikt 19a, b Lingkopf.

47 Nadelholzstangen 4. Rlaffe,

12 Rm. Nadelholz-Scheit und Minippel.

Diftrift 20a Linggrund.

32 Nadelholzstangen 4. Rlaffe. 9 Rm. Radelholzfniippel.

Die Berfteigerung beginnt im Diftrift Linggrund, wird im Diftritt Lingtopf fortgesett und im Diftritt Bfahlgraben

Das Solz fist gut zur Abfuhr. Bad Ems, den 27. Februar 1914.

Der Magiftrat.

Sonnenschuß-Einrichtungen an den Läden. Obwohl die Bolizeiverwaltung im vorigen Jahre gezwungen war, gegen eine Anzahl Inhaber von Läden mit Schausenstern mit Polizeistrasen vorzugehen, weil sie die Connenfdut-Einrichtungen in geringerer Sober als zwei Meter bom Bürgerfteig angebracht hatten, wird bie begl. Borichrift ber Polizei-Berordnung bom 9. 7. 1884 ichon wieder nicht beachtet.

Wir bringen baber die vorerwähnte Borichrift hiermit mit dem Bemerken nochmals in Erinnerung, daß Buwiderhandlungen nunmehr bericharft bestraft werben.

Bad Ems, den 26. Februar 1914.

Die Polizeiverwaltung.

Reinigung der Fürgersteige.

Es ift die Wahrnehmung gemacht worden, daß die Reinigung ber Bürgerfteige gu wünschen übrig läßt.

Wir machen daßer darauf aufmerkam, daß nach § 9 ber Straßenpolizei-Berordnung vom 31. 5. 1869 die Rei-nigung der Bürgersteige bis zum 1. 4. 14 mit Ausnahme der Sonn- und Festrage täglich bis morgens 9 Uhr be-wirkt sein muß. Bon April ab aber schon zu einem früheren Beitpuntt, ber noch befannt gegeben wird. Bu biefer Reinigung find bie Sausbefiger begw. Grundftuds-Sigentumer berpflichtet. Kein Rachbar barf bem anderen ben Unrat gu-

tehren, auch ift es berboten, ihn in bie Strafenrinne gu fehren und dort liegen gu laffen.

Die Polizeibeamten haben Anweisung erhalten, jebe Bu-

widerhandlung anzuzeigen.

Bad Ems, den 26. Februar 1914. Die Bolizeiverwaltung.

Beweiden der Wiesen.

Es wird darauf aufmertfam gemacht, daß bas Beweiden ber Wiesen vom 1. Marz b. Is. ab nicht mehr gestattet ift.

Bad Ems, den 27. Februar 1914.

Die Boligeiverwaltung.



Alle Magen- und Darmleidende, Buderfrante, Blutarme ufw. effen, um ju gefunden, das echte Raffeler

Simonsbrot, versehen mit Streifband u. schwarz-weiß-roter Schusmarke. Steis echt u. frisch zu haben bei B. Viet, Delifatessenholg., Ems.

Guftav Adolf-Frauenverein, Dieg.

Bur Berlofung gingen ein aus Diez bon Fr. D. 1 Baar Basen, 1 Base, 1 Rabelhalter, 1 Nachttischbedichen, 1 gest. Dedichen, 1 Dedichen in Filetstoff, 1 Tablettbedichen, 1 Buch und 1 Brottorb. Als Geschent bes Baterl. Frauenbereins: 1 Flasche Marasquino, 1 Fl. Liqueur, 1 Armleuchter, 1 Buchse Preihelbeeren, 1 Buchse Mirabellen, 1 Tablettdedigen, 1 Base, 2 Rabelhalter, 1 Buch, 1 Photographie, 1/2 Dy. Küchentücher, 1 Gürtel, 1 Taschentvilette u. berschiedene Toi-lettesachen; bei Frau Tekan Bilhelmi von Frau Geheimrat Duderftadt 1 Arbeitsbentel, 1 Buderichale, 1 ger. Bilochen, 1 Base, 1 Notizblod; von Ung. 2 Mf.

Den gutigen Bebern berglich bantend, bittet um weitere

Gaben.

Der Borffand.

Die ersten Frühjahrs-Neuheiten

sind in unseren Schaufenstern ausgestellt.

Geschw. Alsberg,

Coblenz.



Kunuss- und Kappler-Pianos in billigeren Preislagen. Gespielte Pianos von M. 150 an. Manuborg- a. Hinkel-Harmoniums

J. Bühler, Limburg. Großes Lager in Mianimos

namentlich befferer und allerfeinfter Fabritate bei febr mäßigen Breifen. — Sarmonium3 in allen Preislagen.

Pianinos und Sarmoniums gur Diete. Biolinen filr Schiller in billigen Preislagen. Dechefter: und Rongert:Biolinen. Signalinftrumente, wie Trommeln, Borner,

Floten, Suppen. Rotenpulte, Tattftode, Stimmgabeln, fromat. Touangeber 2c.

= Saiten. =

Mundharmonitasu. Bichharmonitas in allen Breislagen. Biener Sarmonitas in feinfter Qualitat, für gute Spieler.

— Musikalien. —

Lichtspiel-Theater

Beute Montag, den 2. Mars 1914 von 8 bis 11 Uhr und Dienstag, Den 3. Mars Serrliches Brogramm!

Bathe Journal. Die neueften Weltereigniffe. Morit entführt die Benns. Traum . Dumoreste.

Alles bisher Borgeführte wird weit übertroffen burch bie Erftaufführung bes großen Schaufpiels:

(4 Atte.) Der Deldentans. (4 Atte.)

Sensationelles Drama auf hoher See. Die Berhütung einer Schiffstatastrophe. In ben hauptrollen: Die berühmte Tangerin Gaby Robinne u. Berr Alexandre, hervorragende frangöfifche Bühnenfünftler.

Die beiben Furten. Alles muß lachen. Gin Ruf mit Sinderniffen. Reigende Romobie. Bacchantentang. Aus ber Oper: "Samfon u. Dalila". Diefer weltberühmte Tang wird von Frl. E. B. Golger, ber erften Tangerin bes Raiferl. Theaters in Mostau

Infolge bedeutender Mehrtoften diefes Programms "Erhöhte Gintrittspreife".

Interate

für auswärtige Beitungen werben zu Originalpreifen beforgt. Gepedition der Emfer Beitung.

meinen offenen Fuß hat thre Rimo-Saibe schön geheilt. Alles anders hat nichts geholfen. Ich werde Rino-Saibe überall empfehlen. St. O., 6. 12. 11. C, K.

Braver Junge

Rino-Salbe hat eine langishrige hartnäckige Flechte schnell geheilt. Verbindt, Dank. Werde sie jedermann empfehlen. E., 18. 11. 11. E. P., Gärtner.

Rino-Salbe bewihrtbet Bein-leiden, Fiechten, Hautleiden, offenen Wunden, auf-gesprungenen Händen. In Dosen von Mk. 1.15 und 2.25 zu haben in allen Apotheken. Achten Sie beim Einkauf auf den Namen Rino und die Firma Rich Schuberta Oo, Weisbühle-Oresdan, Nehmen Sie nichts anderee!

in die Lehre gesucht. [903 Bilh. Ferger, Gariner, Ems.

Kirchliche Ra

Muf die ben Firma Leonh Tie Coblens maden

Die glückliche Geburt eines ges Mädels zeigen hocherfreut at

Bergassessor Holtmann und Frau

Gertrud geb. Leuschner.

Saline Oberilm i. Thur., 28. Februar

%52525252525

Bangeicaft Sauswald, Aurfaal-Re nur in größeren Quantitaten ju bertaufen



Wer jemal Versuch Lobt laut de schwarze Von Posed Berlin Benutzt ANKERLIN

Patriki Si

Mit Ankerii

sich's nicht

Alcesamen und Saathaft in feinster Qualität offeriert zu bisligsten gleiste Jacob Landau.

Zur Konfirmatio

reinwollene Kleiderstoff
M. 1.50, 1.60, 1.90 zu M. 1.50, 1.60, 1.80, 2.00, 2.30, 2.60 u.s. della de von 16 bis 26 M. Katzenelnbus den



in der Drogerie ! Ems und

Mädde für halbe Tage # Raheres Erped. !

Weomatem für vormittags in &

Schonau-Milnftere firchen, für fofort Rochin gefucht. Gerforbertich Sobri L. 502 an bie GTP

3 Zimmer-M Braubacherftr. 14 ?

33immer Braubaderfir.

> Ebangelijd Mittimodi, be abende 7 herr Delan

Bejugapreid: ben Boftenftalten 1 职 92 影 nt thgirth mit Ande und Berlag bon

ädde

itsmid

ter-20

. 14 75

Titl.

Emser Zeitung

(Lahn = Bote) (Areis-Anzeiger)

(Rreis-Beitung)

Breife ber Angeigen. Die einfpaltige Belle ober beren Raum 15 Bf. Reflamegeile 50 95. Bei Bieberholungen Ermäßigung. Schriftleitung und Gefchäftsftelle: Ems, Romerftraße 95.

mit dem "Amtlichen Kreisblatt" für den Unterlahnkreis.

Bad Ems, Montag ben 2. Mary 1914

66. Jahrgang

Imeites Clati

Riefen-Kaifermanöver 1914.

Coblens, 28. Februar.

Jahre findet boraussichtlich bom 13. bis 18. Taunus und Besterwald, alfo swiften Coblens, Main und Caffel ein Raifermanoper ftatt, wie folden Umfange wohl noch nicht zu jehen war. er als fechs Armeeforps, nämlich das 7. (Münsbleng), 11. (Kahel), 18. (Frankfurt a. M.), das EWirzburg) und das 3. baherische (Nürnberg) teilnehmen. In Deutschland waren bieher im 3 bis 4 Korps an einem Mandber beteiligt Granfreich, wo man öftere herbstmanover in ge abhielt, find vier Armeeforps die Sochstgabl beja tommt nun noch, daß die einzelnen Armeetaloige ber letten Heeresvorlage an sich bedeutend ind, und neue Truppenkörper, besonders technische

man fich einen Begriff bon ben Truppenmaffen bie bas biesjährige Kaifermanober erforbert, enbes mitgeteilt:

de Urmeekorps feben fich zusammen aus:

tifionen, babon bier baherische, 21 Infanterie-dabon bier baherische (die 49. Infanterie-Brigade tgimenter, Nr. 115, 116 und 168) 12 Feldartisserie-dabon

abon vier baherische.

einzelnen Baffengattungen find beteiligt: 51 cutselnen Wassengattungen sind detentigt: 31 desimenter: Mr. 13, 15, 16, 24, 25, 28, 39, 32, 36, 57, 65, 68, 69, 71, 80, 81, 82, 83, 87, 88, 116, 117, 118, 158, 159, 160, 161, 167, 168, 3n sanderie-Regimenter Mr. 4, 5, 6, 7, 8, 13, 14, 17, 18, 19, 21, 22 und 23, 24 Aabalete: a) Tragoner Mr. 5, 6, 23 und 24; b) Hurt and 14; c) Manen Mr. 5 und 6; daherische 3; d) Riraffiere Mr. 4 und 8; e) Jäger 3u b) Rürafflere Rr. 4 und 8; e) Jäger zu 6, 7 und 8; f) Chebauxlegers (bahrisch) Kr. und 7. 24 Feldartillerie-Regimenter: Rr. 7, 23, 25, 27, 43, 44, 47, 55, 58, 59, 61, 63 criiche Rr. 2, 3, 5, 6, 8, 10, 11 und 12; 6 Fuß-dimenter: Rr. 3, 7, 9 und 18, baherische Ar. Master-Bataillone: Rr. 7 und 11, baherisches deschinengenehr Albertsches Rr. 2 und 7; 2 Maschinengewehr Abteilungen: Rr. 7 und 11, buge 13; Indinengewehr Abteilungen: Rr. 2 und 8; indinengewehr-Abteilungen: Rr. 7 und 8; i oehe Rompagnien. (Sämtliche feit bem 1. Ottober 1913 eine Maschinengewehr-Infanterie-Regi-10 Pionier-Bataillone: Nr. 7, 8, 11, 21, 24
baberiiche Nr. 2, 3 und 4 (bazu kommen 5
ge bagen 1. 2, 3 und 4 (bazu kommen 5 bavon 1 baberifcher; 1 Telegraphen-Batail-Train-Bataillone: Rr. 7, 8, 11 und 18, und 3; 2 Festungs-Fernsprech-Kompagnien: 1 Luftschiffer Bataillon: Rr. 3; 1 Klieger-3; 1 Unteroffizierschule (Jülich); 2 Eifenmter: Rr. 2 und 3; 1 Garde-Unteroffizier-Kom-

folgendes noch zu berildsichtigen: I. Es stellen dist am Natsermanöber beteiligten Armmeetorps beinnber Metigermanöber beteiligten Armmeetorps iondere Kaballerie-Dibifionen auf (jede Dibi-

fion besteht aus vier Regimentern). Ferner geben die Korps Abteilungen bon Telegraphentruppen, Train-, Luftschiffer- u. Miegertruppen ab. Die Stärke ber Berkehrs- und technischen Truppen ist also viel bebeutenber. Bahrscheinlich wird bie Fußartillerie ebenfalls verstärft. Biele tausenbe Reservisten find gleichfalls jum Raifer-Manober eingezogen. Es ift intereffant fich ein Bild zu machen bon ber Kopfftarte ber einzelnen Waffengattungen. Die Infanterie allein übertrifft alle anderen Baffengattungen zusammengenommen an Bahl.

Die Infanterie gablt: 2907 Offigiere, 11934 Unteroffigiere, 109 907 Mannichaften; die Raballerie: 624 Offigiere, 1991 Unteroffiziere, 15 528 Mannichaften, 16 424 Bierbe; Die Felbartillerie: 576 Offiziere, 2880 Unteroffiziere, 17 712 Manuschaften,14 400 Bierde, 864 Geschütze; Die Fußartillerie: 240 Diffiziere, 1104 Unteroffiziere, 6668 Mannschaften, 192 Geschütze (Feldhaubigen und Mörser); Die Bespannungs-Abteilungen: 36 Offiziere, 144 Unteroffiziere, 960 Mannichaften. 1680 Pferbe; die Telegraphentruppen: 34 Offiziere, 113 Unteroffiziere, 746 Mannichaften, 310 Pferbe. (Die Zahlen sind bie Stärke des Telegraphen-Bataillons Rr. 3 in Collenz.) Der Train: 114 Offiziere, 552 Unteroffiziere, 1868 Maansichaften, 1806 Pferde; die Maschinengewehrskompagnien (die zu den Insanterie-Negimentern zählen): 204 Offiziere, 510 Unteroffiziere, 3621 Mannschaften, 1826 Pferde, 306 Maschinengewehre; die Maschinengewehre-Abteilungen: 8 Offiziere, 28 Unteroffiziere, 182 Mannschaften, 120 Pferde, 12 Maschinengewehre, die Taskungen 200 Pferde, 12 Maschinengewehre, die Pferde, 200 ichinengewehre; Die Geftunge-Mafchinengewehr-Abteilungen: 12 Difigiere, 32 Unteroffigiere, 140 Mannichaften, 44 Bferbe, 12 Maschinengewehre; die Pioniere: 240 Offiziere, 830 Unter-offiziere, 5520 Mannschaften; die Scheinwerferzüge: 10 Offiziere, 25 Unterossiziere, 165 Mannschaften, 125 Pserde, 10 Scheinwerfer (die zweisellos noch vermehrt werden); die Lustfchiffer: 15 Offiziere 35 Unteroffiziere, 298 Mannichaften; Die Mieger: 12 Diffiziere, 96 Unteroffiziere, 302 Mannichaften.

Die Gesantjumme beträgt bemnach 5036 Diffiziere, 20 275 Unteroffiziere, 163 577 Mannichaften, 36 299 Pferde, 1056 Geschütze (davon 192 von der schweren Artillerie) und 360 Maschinengewehre. Alles in allem, also Offiziere, Unter-offiziere und Mannichaften, beträgt die Kopfstärke 188 884 Soldaten. In Wirklichkeit ist diese gewaltige Summe noch viel größer, beine es ist hierin noch nicht mit einbegriffen: die beiden Eisenbahnregimenter, die noch hinzukommenden Ravallerie-Divifivnen, die Garde-Unteroffigiertompagnie, die Unteroffigier-Schulen, die bon ben anderen am Raifer-Manober nicht beteiligten Korps abzugebenden Truppenteile, wie Gusartillerie, Telegraphentruppen, Pioniere, Luftschiffern, Fliegern, Train usw. Endlich kommen auch noch die nach vielen Taufenden gablenden Reserveoffiziere, -Unteroffiziere und -Mannichaften in Betracht. - Auch die Pferbezahl ift bei weitem größer, da die tausende Offizierspferde sowie die befonderen Kadallerie-Dibisionen hierbei auch noch nicht be-

Man wird also nicht zu boch ichaten, wenn man die am Raifermanober beteiligten Truppenmaffen auf rund eine Biertelmillion köpse und 50 000 Pserbe schätt. Um sich einen Begriff von dieser Heeresmacht zu machen, sei demerkt, daß dieselbe, in Marsch gesetz, mit 350 Kilometern Länge zu deranschlagen ist. Dieses entspricht der Entsernung von Marburg dis Saarbrücken. Die endlosen Truppen würden, täglich 50 Kilometer zurücklegend, eine volle Boche zum Chres und beites Dries gedrauchen, während mindestens sechshundert karse Sanderusge zum Kilokronsbart nöse währens fechshundert ftarte Conderzüge jum Rudtransport nötig maren.

Kommunales.

- Ueber die Gemeindesteuern in den größeren Städten hat das Elberfelber Statiftifche Amt eine intereffante Zusammenstellung beröffentlicht. Danach fteht Sagen mit seinen fteuerlichen Unsprüchen an ber Spite aller preußischen Städte. Es fordert 250 Prozent Einkommens, 265 Prozent Grunds und Gebäudes und 310 Prozent Gewerbesteuer. Es folgen in der Einkommensteuer Biel gleichfalls mit 250 Prozent, Gelsenkirchen, Königsberg, Oberhausen mit 225, Barmen und Danzig mit 210, Elberfeld mit 215, Bochum und Tortmund mit 210 und Duisburg. Gffen, Samborn, Mülheim (Ruhr) und Stettin mit 200 Prozent. Dann geht es allmählich abwärts, Görlig und Spandau erheben 150, Hannover 125. Mit 100 Prozent begnugen fich nur Berlin und einige feiner Bororte, fowie Biesbaden. Die Grund- und Gebaudesteuer ift mit 449,69 in Altona weitaus am bochftens, es folgt bann gleich Riel mit 278; am niedrigsten mit 141,32 ift fie in Biesbaden, in Berlin beträgt fie 180 Prozent. Die höchste Gewerbesteuer 582,82 Brozent erhebt Gelfenfirchen, Berlin begnügt fich mit 165 Prozent, den niedrigften Cab erhebt Altona mit 100 Prozent. In Danzig existiert noch eine Mietsteuer. Die Grund- und Gebäudesteuer erfolgt nach dem gemeinen Wert, nur in Halle nach dem Rugungswert. 45 Städte haben besondere Gewerbesteuerordnungen, berichiebene erheben eine Betriebss, 50 eine Warenhaussteuer. Bon inbireften Steuern erheben 83 Stadte eine Birtichaftstonzeffionssteuer, mehrere Biers, Sundes und Luftbarkeitsftenern, eine Bferbesteuer nur noch Frankfurt a. M.

Industrie, Handel und Gewerbe.

)(Die Unterstützung von Gewerbetreiben-den läßt sich die Stadt München angelegen sein. Dem Magistrat liegen etwa 700 Gesuche in Rot geratener Gewerbetreibender bor. Die weit überwiegende Dehrgahl biefer Gesuche wünscht laut "Münch. R. R." keine Unterstützung, son-bern Arbeit. Besonders zahlreich sind die Gesuche aus den Kreisen der Bauhandwerker, der Tischler, Maler usw. und namentlich aus denen der Fuhrwerksbesitzer, die nicht nur unter bem Darnieberliegen bes Bangewerbes, fonbern auch unter der zunehmenden Automobilifierung des Fuhrwesens leiben. Soweit irgend möglich ift, foll ben Petenten ge-holfen werben; freilich find die meisten Arbeiten bereits vergeben und könnten den mit ihnen betrauten Handlverksmeiftern nicht wieder abgenommen werben. Wie die Ge-werbetreibenden aus freien Stilden nur Arbeit, nicht Gelbunterftutung wünschen, fo berbreitet fich auch die Einficht, bağ für beschäftigungslose Arbeiter nur die Zuweisung von Arbeit, ebentuell solcher auf dem Lande, nicht aber eine Arbeitslosenbersicherung zweckmäßig ist. Ein Antrag auf Ein-führung einer solchen Bersicherung wurde soeben in Reutolln bei Berlin abgelehnt.

— Neber die Beranstaltung von Ausnahmes angeboten (billigen Wochen, Ausnahmetagen) usw. waren seitens der Kleinen Handels- und Mittelstands-Organisationen Erhebungen gewünscht worden, durch die namentlich das Intereffe der Geschäftswelt an diesen Beranstaltungen flargestellt werden follte. Auf eine bezügliche kurze Anfrage erhielt

Allerlei Betten.

Bi geben durch die Zeitungen Notizen über ob des Wettenden zur Folge haben, selten nur unfinnige Wetten, Die nicht felten don einer wirklich mittigen Wette, wie 3. B. des den Reporters, der auf jeden Fall den kürzorbenen Milliardär Bierpont Morgan sprechen

as bar bekanntlich sehr zurückhaltend und ziemdamer Natur, und selten war es möglich, seine Ber frank, und selten war es möglich, seine eber irgend eine Tagesfrage aus ihm herauszunes Tages burrbe er bon einem amerikanischen desiellt, der ihm für ein Intervielv von fünf ibeihundere was der Granden von berart ibeihundert Mart bot. Morgan war derart der diese Zumutung, daß er sich mit dem Zeischassenzuschaft unterhielt. angelegentlichst über das Wetter unterhielt. Rinuten borüber waren, gab ber Reporter der den ausgedungenen Preis und wollte sich den, als ihn Worgan fragte: "Warum wollten dit Gewalt ihrechen Greis und konten beit nit Gewalt ihrechen? Sie haben doch von chalift und wies babei auf einen Herrn hin, der Entjernung der Unterhalt einen Herrn hin, der intjernung der Unterhalt einen Herrn hin, der Entjernung der Unterhaltung beigewohnt hatte, jener Mann hat lener Mann hat mit mir um tausend Mark ağı id) Sie nicht fünf Minuten lang sprechen Dabe meine Matt ch habe meine Wette gemonnen und 800 Mark

nnt in die Wette der beiden Italiener Dianelle darell, die mit einer Tinna die Melt bereisen areli, die Wette der beiden Italiener Dianecce die die mit einer Tonne die Welt bereisen um die Welts rollten, und in de fie mit einer Tonne die Welt vereinen die Welten, und in die Welten übre Wette der einischen schinger Beit wurden im Westen Londons echte ben die für einen Rennh das Stück angeboten, und Bersonen, die den Kanf wagten

lebhaftesten Straffeneden gemacht. Allerdings waren bieote Roten feilhielten, bon wenig bertrauenerwedendem Meugeren. Unrafiert und ungefammt, mit langen Röden, die mit hunderten bon Fliden befest waren, und in Schuben, die fchon beffere Tage gefeben hatten, ftand einer diefer Sandler am Rinnftein mit Gunfpfundnoten im Werte bon 2000 Mart in ben Tafchen und rief in gefchäftsmäßiger Beife, "Fünfpfundnoten für einen Bennh!" Aber bie Baffanten gingen an biefem "reellen Ausbertauf" vorüber und lächelten berftandnisinnig. Rur awei herren wagten ben Rauf. Einer bon biefen aber fragte borfichtig, ob dies auch feine Salfchungen feien. Als er horte, daß fie echt feien, wollte er gleich zwei nehmen, erhielt aber gu feinem Leidwefen die Antwort, daß nur eine Rote an eine Berjon abgegeben werden fonnte. Der Banknotenberkauf war, wie fich fpater herausstellte, bas Rejultat einer Bette. Ein Barieteffinftler behauptete, daß er Gunfpfundnoten für einen Benny bas Stud in ben erften zwanzig Minuten nicht loswerben tonnte. Die Bette wurde gewonnen und der Rünftler mußte gut feinem Leid erfahren, bag es in London auch noch Spetulanten gibt.

Eine fonderbare Wette, bei ber ein Berliner Schlachtermeister bie Sauptrolle fpielte, wurde in Sopenid jum Austrag gebracht. Gewöhnlich werben die Wetten am Biertisch ausgebrütet, und so geschah es auch hier. Um bie Frage gur Entscheidung gu bringen, wiebiel Fleisch ber Schlächter in feiner Molle fortichaffen tonne, erbot fich ber Schlächter, seinen Bartner in seiner Molle bom Lokal jum Bahnhof zu tragen. Die Wette wurde denn auch ausgetragen, doch bebor noch der Bahnhof erreicht war, erflarte fich ber Wegner für befiegt, und fo ichleppte diefer feinen Partner wieder jum Lotal zurud, wo das "Wetttrinten" bann feinen Anfang nahm.

Schlecht enden meiftens, bie Wetten, die auf unfinnis ges Trinken ober Effen eingegangen find. Go hatte ein

Das Angebot wurde je sieben Minuten lang an drei ber | polntscher Wutsbesitzer bor nicht langer Zeit mit einem Freunde um ein Reitpferd gewettet, bag er einen Liter Rum mit zwei Zügen austrinken werbe. Er vollbrachte bas "Belbenftud", fiel aber wenige Minuten darauf tot um

Ein schlimmes Ende nahm auch die Wette eines Kadetten, der mit einem Rameraden gewettet hatte, daß er 13 Teller Mehljuppe berichlingen werbe. Die Folge war bağ ber junge Menich, ein Gohn eines Rittergutebefiters, ber fich ben Magen in fo unberantwortlicher Beije bollfüllte, schwer erfrantte und in bas Grantenhaus gebracht werden mußte. Das Wettobjekt war eine Tafel Schok lade.

Beniger gefährlich war eine Bette, die vor einem Jahre awijchen einem Gutsbesiger und einem Gischermeifter beranftaltet wurde. Der eine behauptete, daß man nicht imftande fei, 14 Tage hindurch täglich ein Rebhuhn zu effen. Die Wette tam guftande. Jedes Rebhuhn fiber die Bahl 15 follte mit einem Sasen belohnt und außerbem follten noch mehrere Flaschen Wein spendiert werden. Der Rebhuhnliebhaber hat aber in den 14 Tagen 30 Rebhühner bergehrt, nämlich manchen Tag drei. Der Berlierer hatte nun nicht nur die 30 Rebhühner, Die zubereitet 54 Mark gefostet haben, sondern obendrein noch 15 hafen und mehrrere Flaichen Wein zu bezahlen.

Rolonel' Slupsty in St. Louis war bor furger Zeit gludlicher Gewinner einer Wette, die an feiner Trintfestigfeir nicht geringe Anforberungen ftellte. Aber Glupsty behauptete, er tonne an 30 aufeinanderfolgenden Tagen je 20 Flaschen Bier trinken. Es wurde eine Bette abgesichlossen, die der brabe "Colonel" gewonnen hat. Es wurde ihm bafür ber Betrag bon 250 Dollar ausbezahlt, außerdem durfte er fich beim beften Schneiber feiner Beimatsftadt einen feinen Angug machen laffen. Waffer bat biefer durftige St. Louiser während ber 30 Tage nicht getrunten, lud ibn aber einer feiner Freunde gu einem Blajchchen einer ftarteren Gluffigfeit ein, fo hat er folche Ginladungen nicht schnöde gurudgewiesen. Die Brauer

ber Abgeordnete Berner (Birtich. Berg.) jest ben ichriftlichen Beicheib, daß berartige Erhebungen von Reichswegen nicht angestellt werben tonnten.

Allerlei.

* Der Abichied der Schäffler. Mit einem Ball im Minchener Ratholifden Gefellenhause nahmen bie Schäfflertanger Abichied bom Karneval 1914, bom hiftoriichen Reigen und beifen Freunden, die fich in großer Bahl ju heiterer Geselligfeit vereint hatten. Der Ball wurde durch zwei lebende Bilder, anmutige Reifichwunggruppen, eingeleitet. Die lette Aufführung bes Schäfflertanges endete mit der Darftellung der fterbenden Rarnevalsfreude burch die Sanswurften, die fich erichoffen, worauf fie bon den Tangern in Leintuchern gewidelt u. aus bem Saale gebracht wurden. Mis die beiden Schäffler, welche die Sanswurften verforpert hatten, wieder erschienen, hatten fie das bunticherfige Rleid mit einem schwarzen bertauscht. Der Borftand danfte noch einmal ber Ginwohnerschaft und den Behörden für ihr Entgegenkommen, worauf er mit dem hiftorifden Spruch ben Originalicafflertang für beendet erflärte.

Ein zweites Brandenburger Tor foll auf ber Döberiger Chauffee in der Rahe des Stadione errichtet werden. Der Schöpfer Diefes Gedankens ift laut "B. T." Staatsminifter b. Bobbielsti, der am legten Donnerstag feinen 70. Geburtstag feierte. Die Döberiger Beerftrage ift bekanntlich die Fortsehung ber Strage Unter ben Linden und der Charlottenburger Chaussee und verbindet in gerader Linie bas Königliche Schloft gu Berlin mit bem Truppens

übungsplate Döberit.

Gewerbliche Bollvergiehung ftudiert Amerika in München. Auf Grund eines foeben abgeschlofs fenen Bertrages ichidt Amerika 30 Lehrer nach Deutschland, die bom April bis Juni in München und bon da ab in jedem ber drei folgenden Jahre in den gewerblichen Fortbildungsschulen Baberns als Lehrer-Studenten hofpitieren werden. Sie follen die Methoden ftudieren, in benen eine ber leitens den Großstädte Europas auf dem Gebiete der gewerblichen Bolkserziehung borgeht. Die Unionsregierung hat zu dem Zwede zunächst 60 000 Mark aus Staatsmitteln borges

" "Benn ich in Deutschland reise, bin ich immer im eigenen Saufe." Ein hubsches Bort unferes Raifers teilte die Witwe des norwegischen Komponiften Grieg mit, die anläglich der Aufführung von 3bfens "Beer Chnt" im Agl. Schauspielhaus zu Berlin bom Raifer ju einer Tafel gelaben wurde. 2018 Frau Grieg ergahlte, daß des Raifers Freund Konful Mohr in Bergen gurgeit auf einer langeren Ditafien-Reife begriffen fei, außerte ber Raifer icherzend: "Co mochte ich es auch mal haben. Denn feben Gie, ich bin nicht außer Saufe gewesen feit meiner legten Norwegen-Reife. Gelbstverftandlich rechne ich meine Reisen in Tentichland nicht, benn ba bin ich ja immer im eigenen Saufe! Und doch nennt man mich ben Reifes Raifer!"

Bom Bilbichaden.

Die Frage, ob ein Jagopachter Bilbichaden zu gablen bat, wenn ber Grundstücksbesiber nichts getan bat, um den Chaben gang ober teilweise abgulenten, ift in der letten Beit oft erörtert worben.

Dieje Frage ift grundfäglich verneint worden. Es ift nicht richtig, bag ber Grundftutveigentumer fich unter allen Umftanden paffib berhalten, die Entstehung und die Beiterentwidlung bes Schadens ruhig mit ansehen und hinterher bom

Jagdpachter bezahlt berlangen fann, Gegen folde Grundftudseigentumer, beren Berhalten boch schen bas Rechtsempfinden jedes Laien berlett, gibt es in 254 969. eine gefenliche Sandhabe, um ihnen den 28ildichaben gang ober teilweise ju überburben. Sat nämlich bei ber Entstehung des Schadens ein Berichulben des Be chadigten mitgewirft, fo hangt die Berpflichtung jum Erfat des Bilbichabens fowie beffen Umfang von ben Umftanben, insbesondere davon ab, inwieweit der Schaden bortviegend bon dem einen oder dem anderen Teile verurfacht worden Dies gilt auch bann, wenn fich bas Berfculben bes Beschädigten darauf beschränkt, daß er es unterfassen hat, ben Schaben abzuwenden ober gu berminbern.

Dag dieje! Gejenesstelle (§ 254 Abj. 1 n. 2 BGB). natürlich für bas gange Reich gilt, grundsählich gegenüber die natürlich für bas gan dem Bildichadenanspruch Anwendung zu finden hat, fagt bas

Reichsgericht in berichiebenen Urteilen:

Das Reichsgericht fpricht aus, daß es bas Berhalten bes Beichädigten als einen Berftog gegen Eren und Glauben tennzeichnen muß, und daß im einzelnen Falle unter Abmagen aller Umftande gu enticheiben ift, welche Abwehrmagregeln bem Beschädigten billigerweise gugumuten find.

Die Wahrung eigener Intereffen berlangt aber bom Be-Schädigten in Fallen, in denen eine gang umfangreiche Bechabigung feiner Rufturen burch Bild in bestimmter Ansficht fieht, die er mit geringem Aufwand berhindern oder bermindern fonnte, die Ergreifung von Abwehrmagregeln. Das Gegenteil mare eine bernunftige Breisgabe eigener Intereffen. Die Aussicht auf ben gesetlich ober bertraglich feftgelegten Erfat bes Schabens burch ben Jagbpachter barf ibn fo wenig jum unverständigen und unwirtschaftlichen Ber-halten beranlaffen, wie etwa ein Unfallversicherter im Sin-

die natürlich ein großes Intereffe an dem Gelingen bes Experimentes hatten, liegen bem "Colonel" fofort, nach-bem bie Bette jum Austrag gebracht worden mac, ein Diner fervieren. "Colonel" Clupsty hatte magrend des Monate eif Pfund an Gewicht zugenommen und erffarte fein Befinden für ausgezeichnet.

Meift aber endigen, wie gefagt, diefe auf Unmäßigfeit im Erinten ober Effen gegrundeten Betten fchlecht, und auch wenn fie gut ausgehen, werfen fie jedenfalls fein gutes Licht auf bie, die fie eingeben. Es wird jedem hatbwegs bernünftigen Menichen einleuchten, bag es höhere Biele gibt, um Ausbauer und Mut gu beweifen ober gar Leben und Gefundheit aufs Spiel gu fegent; Diefes um einer albernen Bette willen gu tun, ift frevelhafter Leicht-J 2. I.

blid auf die Berficherung ruhig fich Gefahren auszuseten berechtigt ift. Ein foldes Berhalten würde außerbem gegen Tren und Glauben gegenüber bem Jagobachter verftigen, der nicht nur die Bflicht zu gahlen, fondern auch den Unfpruch barauf bat, bag in feinen Rechtsbeziehungen gu ben Grundstüdseigentumern die fundamentalfte Rorm des Burger-lichen Gesethuches, die Wahrung von Treu und Glauben, Anwendung finde.

Ans Bab Ems und Umgegenv.

Bab Ems, ben 2 Mais 1914.

e Bom Tage. Der Frühlingsmonat hat fich mit bem gestrigen sonnig-warmen Sonntage ganz prächtig eingeführt. Unfer Babeort bot benn auch infolge des lebhaften Bertehrs ein Bild wie zur Aurzeit; mehrfach zogen größere Truppe Bandervögel durch die Stadt. Allenthalben wird icon zum Empfang der Fremben gerüftet. In vielen Sotele werben einschneibende Mobernifierungen borgenommen. Die fistalifchen Bauten werden wader gefordert, is baß gu Burbeginn die Arbeiten beendigt fein durften.

e Die Emfer Raiferregatta findet in Diefem Jahre

am 13. Juni ftatt.

e Das Dieger Bataillon ift am Greitag nicht, wie wir melbeten, bon Raffan gurudgefahren, fonbern in Marichen bon Montabaur über Etteredorf-Iffelbach-Sirichberg in die Garnifon gurudgefehrt.

e Muszeichnung. Dem Geefteuermann, herrn Carl Werner aus Bad Ems, wurde bon der Teputation für Sandel und Schiffahrt für die beite Steuermanne-Erameneleiftung bes 3ahres 1913 bie Filby-Pramie, bestehend in einer goldenen Pragifionsuhr querfannt, nachdem er bereits borber die für das befte Eramen ausgesette Staatspramie erhalten hatte.

e Solgpreife. Bei ben letten berichiedenen Solgberfteigerungen wurden gute Breife erzielt. Die Solgfällungen find beendet. Es finden nur noch zwei fleine Berfteigerungen ftatt. Ber alfo noch nicht mit bolg für ben nächften Binter berfeben ift, muß jest gujeben, daß er feinen Bedarf dedt. Bei ben heutigen Rohlenpreifen hat mancher berausgerechnet, bag er bei Solzbrand feine Rechnung beffer findet.

e Die Altertumsfommiffion hatte am Donnerstag eine Sigung im Rathaus. Rach langerer Erbrterung erflärte fie fich einstimmig gegen eine Berlegung ber Ortsgeschichtlichen Sammlung. Sobann berichtete ber Bürgermeifter herr Dr. Schubert fiber die Raffenberhaltniffe, die als burchaus gunftig zu bezeichnen find. Aus dem Jahrestericht, ben der Archibleiter, herr Brof. Dr. Schaerffenberg erstattete, fei folgendes hervorgehoben. Die Rachgrabungen in den furgen Studern hatten ben Erfolg, daß eine gut erhaltene Graburne aus der Hallstattzeit zu Tage gefordert wurde. Beim Graben eines Brunnens binter bem neuen Amtsgerichtsgebäude fand man romische Ton- und Sigillatafcherben und eine romifche Broncemunge. Die Gegenstände wurden der Ortegeschichtlichen Cammlung überwiesen, die auch fonft mannigfache Bereicherung erfuhr. Gine Bierde der Cammlung bilben gwei filbeilne Becher, Die dem alten Schützenberein gehörten. Die Bucherei wurde vielfach benutt. Auch nach auswärts wurden Bücher berlieben, fo an einen Bahreuther Major, ber einen Lichtbilderbortrag über Bad Ems halten will. Der Befuch ber Ortogeschichtlichen Sammlung mabrent ber Rurzeit awar rege. Bum Schluft fprach die Altertumstommiffion ihr Bedauern darüber aus, daß das alte Marmorbad aus bem Labnbau ihr nicht übermiesen wurde.

e Der Dbite und Gartenbanverein hielt am 28. Februar im "Rheinischen Sof" eine Bollversammlung ab, in der nach der bekannt gegebenen Tagesordnung folgendes verhandelt wurde: 1. Jahresbericht und die Rechnungsablage; ber Bericht wurde bon bem herrn Borfigenden Raul vorgetragen. Darnach gabite ber Berein 120 Mitglieder; mehrere Mitglieder find ausgetreten, dagegen andere Gartenbefiger eingetreten; erfreulicherweise find auch Berfonen wieder eingetreten, die früher ausgeschieden waren. Erwähnt wurde des großen Schabens, ben der fpate Schneefall und der Froft durch Bernichtung der Baumblüte in der Racht bom 11./12. und 12./13, April v. 3. anrichteten. Gebacht murbe des Erfolges, den die mehrfach gehaltenen Bortrage in Wort und Bild über Baltons und Tenfters schmud gezeitigt hatten; es fei aber noch viel mehr gu tun, um anderen Städten gleichgutommen; die Braubacherftraße, dieje ichone Strafe, wurde durch reichen Blumenichmud noch bedeutend gewinnen. — Die im vorigen Jahre hier vorgeführten Romperitiprengungen haben hier viel Beachtung und Anwendung bei Baumpflanzungen durch Serftellung von Bflanglochern gefunden. Um 8. 11. wurden auch 50 junge Obstbäume ausgegeben. - Die Unlegung ber Rlebaurtel erfolgte im Gerbit weit mehr als in früheren Jahren. Die Einnahmen bes Bereins betrugen 380 Mart, die Ausgaben 299 Mart. Die Jahresrechnung wurde für richtig befunden und bem Rechnungsführer herrn Reuter Entlaftung ausgesprochen. — Der bisherige Borftand wurde burch Buruf wiedergewählt. hiernach folgte ber bon herrn Obit- und Beinbau-Infpettor Schilling gehaltene Lichtbilbervortrag über Spalierobstzucht an den Mauern bon Saufern, Scheunen u. a. Bei Bahl ber richtigen Gorten können alle Geiten bepflangt werben. Dag uns das Land Bürttemberg in ber Obstzucht noch weit voraus ift, zeigten ims bie borgeführten Bilder. Es fand noch eine Befprechung über die Befämpfung der Dbftschädlinge durch Unlegung der Riebgürtel und Madenfallen fowie Bespritten ber Baume ftatt. Es wurde jum Schlug angeregt, im Sommer der Beisenheimer Lehranftalt einen Befuch abguftatten. herr Schilling ertlärte fich bereit, die Führung zu übernehmen.

e Der Evang. Rirchenchor u. Jugendverein unternahmen geftern einen Musflug nach Scheuern, ber von dem schönsten Wetter begünstigt wurde und an dem fich über 120 Mitglieder beteiligten. Rach einem dreiftundigen Mariche in der herrlichen Frühlingsluft gelangte man gegen 4 Uhr in Scheuern an. In ber Anftalt begrüßte Berr Direttor Tobt biefen großen Besuch und lud zuerst gum Gintritt in die Anftaltstapelle ein. hier war ber aus

Seranten der Unftalt gebildete gemischte Chor ber mit mehreren Liedern die Buhörer in ficht Bu belvegen wußte. Rach diefen ergreifenden griff herr Direttor Tobt das Wort ju einer lat prache, in welcher er einen lleberblid gab fiber bung und Entwidlung ber Anftalt bis auf Tag. Er berührte hauptfächlich die Faben, meld stalt durch eine ganze Reihe von Wohltätern mit in inniger Berbindung hielten. Schon aus Dichte fei diefer große Besuch aus der Rachbarftadt Em herzlich willtommen. Gine Besichtigung ber besonders des neuen Teiles ließ alle ihre Bert über diese ausgedehnte und mufterhafte Anlage drud' bringen. Mit befriedigtem, aber auch 300 wehmütigem Gefühl über bas geschene Glend an menithen berließen die Teilnehmer die Anftall Raffau und Daufenau nach der Heimat zu wanden Marichlieder und die unermudlichen Trommela ließen bei diefem fünfftundigen Mariche feine

e Missionsversammlung. Es sei nachma am Mittwoch 31/, Uhr im Flödichen Saale 31 Anzeige) flattfindende Bersammlung der Rheis bingewiesen, ju der jedermann herglich eingelade Miffion empfiehlt sich ja felbit, aber es ift bod befannt, welche gewaltige Entwidlung bies letten Jahrzehnten genommen hat. Bie Enbe Jahre war Deutschland ein Bolf mit fontines fichtetreis, heute fteben wir im Begriff, ein Bu werden. Das Bindeglied ift der toloniale Be ventiche Christenheit zwingt, Molonialmiffion Doch ichon Jahrzehnte bir biefer Kolonialara Miffionare an die fulturelle helung und die fitt bung der Eingeborenen unferer Schutgebiete go unschätbar ferner find die Berdienste, die ber durch die Miffion empfängt, ich nenne die 60 Eingeborenen gur Bahrhaftigfeit im Sandel, rung des Landertrags, die Ginführung neuer 2 war ein Großfaufmann Bremens, ber im vorige einer Missionsversammlung zu Halle bie Bedeutung der Miffion ichlagend nachwies. dentungsboll ift ebengo die wertbolle Sulfe ber ärzte, deren England fiber 500, wir aber erft in und ohne die teine Mission mehr arbeiten will bekannt, daß die ärztliche Miffion mit ihrer der Malaria, mit der Ausübung der moderne handlung, der Bahnbrecher für alle weitere Tätigfeit wird, und es ift nur gu betlagen, bal an Miffionsärzten noch fo groß ift. Die Miffion allen Bolfern, ju benen fie fommt, Die gubor nicht hatten. Die Rhein. Miffion ihrem Gebiet 952 Boltsichulen mit 42512 ihre Lehrer werden in tlichtigen Seminaren ruf gründlich vorgebildet. In Indien und Miffion durch die Grundung bon höheren geistige Macht geworden, die man hoch wertel gelische Mission kann deshalb das Intereste spruchen, und groß ist für die heimailide Segen, der aus rechter Mitarbeit an der Miffin

Aus Diez und Umgegend. Diez, ben 2. phin

d Endlich! Samstag abend fam es: bas el Licht! Samstag abend 7 Mhr brannte eit be abgenommenen Anlagen das Licht. Bortanfig bi die Stromlieferung in den erften 14 Tagen auf b

5 bis 10 Uhr abends.

d Bersehung. Der Oberinspektor und in hiesigen königlichen Strasanskalt Herr geebet in berfest in berkelt. Eigenschaft nach Glogau (in Schlesien) berfest Mandern bei Alt und Jung geweckt. Unfer großen Touristenberkehr. Der herrliche im

hatte einen Besuch aufzweisen wie selten im d Die Allgemeine Arbeiter-Frankental Silietaffe, hielt gestern nachmittag im gofal von eine Generalbergammlung ab, die gut bejucht figende, herr Rubrig, teilte guerft bent noch Stand der Raffe mit, der so gut ist, wie ned Das Barbermögen beträgt Ende 1913 6300 par fichter Beitrich Weiter Staffierer Heinrich Bhilippbar, hier, legte bie Es ergibt sich eine Einnahme von 6350,64 Husgabe von 5412,60 Mart, fo daß ein Mark verbleibt. Tem Raffierer wurde pierus Rechnung Entlastung erteitt. Die Mitglieder am Schlusse bon 1913 auf 192. Die Erfra tragen Si wit 1100 tragen 86 mit 1120 Krankentagen. Dem 3
kasse, ber am Schlusse von 1912 4888 13
kranken 475 69 tonnten 475,62 gugeführt werben, jo baß ce samtbestand bon 5373,75 Mart ausweist. tommission der Rechnung für 1913 wurden g Cichenluf, Jatob Schafer und Georg Die ber beit ausgeschiedene Borftandsmitglieber mit die Herren Opel mit 39 Stimmen, Saub mit Doft mit 30 Stimmen, Bu Buntt "Statute ben die Borfchläge des Borftandes angenen geben, daß ber ist gehen, daß der jetige Borstand am 1. 3m bir "Unterstützungstaffe" übergeht, sowie daß mitolister "im gerangel mitglieder kein Anrecht auf bas Bernigen fein Bahlrecht in Sachen ber Kaffenleitin nur den aftiben Mitgliedern zuerfannt ichläge werden der Regierung vorgelegt. ichlossen, das Sterbegeld auch nach bem it halten und dasselbe von 32 auf 50 Matt ist einigen Beschlüssen über Kassenfragen wurde geschlossen.

Beranttoortlich für die Schriftleitung: \$. 90000 Auf ärztlichen Rat gebrauchen pielin His durch thren Grahat und Teinipflege, in ber Rinberftube, für Maer

weit fie fich burch thren Gehalt an eblem feptischen, heitenben und neubilde ben eigen als einzigartige Tollerter-Gesun herbleife und Big., überall erbaitlich.

Unterlahn=Arcis.

Amtliches Blatt für die Bekanntmachungen des Landratsamtes u. des Kreisausschusses. Tägliche Beilage jur Diezer und Emfer Beitung.

Breife ber Angeigen: Die einfp. Betitzeile ober beren Raum 15 Bfa., Metlamezeile 50 Bfg.

Ansgabeftellen: In Dieg: Rofenftraße 86. In Ems: Römerftraße 95. Drud und Berlag von H. Chr. Sommer, Ems und Dieg. Berantw. für bie Rebattion B. Lange, Ems.

Mr. 51

Diez, Montag den 2. Mary 1914

54. Jahrgana

Um allen Frrtumern borzubeugen, bitten wir, auf allen Gendungen, die für bas

amtliche Areisblatt

bestimmt find, die Firma S. Chr. Sommer hinzuaufügen.

Umtlicher Teil.

Befanntmachung.

Einstellung bon Dreis und Bierjährig-Freiwilligen für bas III. Seebataillon in Tjingtau und das Oftafiatische Marine-Detachement in Befing und Tientfin (China),

Einstellung: Oftober 1914, Ausreise nach Tjingtau: 3a= nuar ob. Frühjahr 1915, Heimreise: Frühjahr 1917 biw. 1918. Bedingungen: Mindeftens 1,65 m groß, fraftig, gesunde Buhne, bor bem 1. Ottober 1895 geboren (jungere Leute nur bei besonders guter forperlicher Entwicklung).

Ungenommen werben Leute aller Berufsarten; erwänscht sind: Elektrotechniker, Mechaniker, Chauffeure, Schuhmacher, Schneiber, Gärtner und schreibgewandte Leute. Das III. Seebataillon besteht aus: 5 Kompagnien Marine-

Infanterie (davon ift die 5. Kompagnie beritten), 2 Maschinengewehrzigen, 1 Marine-Feldbatterie (reitende Batterie), 1 Marine-Pionierkompagnie.

Die Bierjährig-Freiwilligen find in erfter Linie für die 5. (berittene) Kompagnie bestimmt.

In ben Standorten in Oftafien wird außer Löhnung und Berpflegung eine Ortsjulage bon täglich 0,50 Mart gewährt; bie Bierjahrig-Freiwilligen erhalten im bierten Dienstjahre eine Ortszulage bon täglich 1,50 Mart.

Melbungen mit genauer Abresse find unter Beifügung eines bom Bibilborfigenden ber Erfattommiffion ausgestellten Melbeicheins jum freiwilligen Dienfteintritt auf brei begw bier Jahre zu richten an:

Rommando des 3. Stammfeebataillons in Curhaven.

Befanntmachung.

Einstellung bon Dreis und Bierjährig-Freiwilligen für bas Matrosenartillerie - Abteilung Kiautschou (Küstenartillerie) in

Tfingtau (China).

Einstellung: Ottober 1914, Ausreise nach Tfingtav: 3anuar 1915 bezw. 1916, Heimreise, Frühjahr 1917 bzw. 1918. Bedingungen: Minbeftens 1,64 m groß, fraftig, gefunde gahne,

bor bem 1. Oftober 1895 geboren (jungere Leute nur bet besonders guter förperlicher Entwicklung). Angenommen werden Leute aller Berufsarten; erwänscht

find: Sandlungsgehilfen, Technifer, Eleftrotechnifer, Monteure,

Mechaniter, Chauffeure, Schuhmacher und Schneiber. In den Standorten in Oftasien wird außer Löhnung und Berpflegung eine Ortszulage von täglich 0,50 Mart gewährt; Die Bierjährig-Freiwilligen erhalten im bierten Dienftjahre eine Ortszulage bon täglich 1,50 Mart.

Meldungen mit genauer Abreffe find unter Beifügung eines bom Zivilborfigenden ber Ersahkommiffion ausgestellten Melbeicheins jum freiwilligen Dienfteintritt auf bret bezw. vier Jahre zu richten an:

Kommando der Stammabteilung der Matrofens artillerie Kiautschou, Curhaven.

Befanntmachung.

Am Mittwoch, ben 4. Marz 1914, nachmittags von 3-5 Uhr nimmt ber Bezirksfeldwebel in Naffau "Botel gur Rrone" Melbungen ufw. entgegen.

Bon Inhabern bes Bivilverforgungs. und Unftellungs. icheines fann bie Batangenlifte eingesehen werben.

Oberlahuftein, ben 26. Februar 1914. Ronigl. Begirte: Rommando.

3.=Mr. IV. 57. Diez, den 27. Februar 1914. Areisverein für Obft- und Gartenban im Unterlahnfreis.

Ru ber am

Samstag, ben 14. Mary b. 38., nadmittags 21/2 Uhr

in Diez im Gafthaus von Stoll am Markt stattfindenden Generalbersammlung werden die Mitglieder ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

- 1. Bericht bes Borftandes.
- 2. Borlage, Prüfung und Abschluß ber Rechnung für 1913 fowie Entlastung des Rechners.
- 3. Festseizung des Rechnungsvoranschlags für 1914.
- 4. Wahl des Borftandes für die Jahre 1914, 1915 und
- Wahl der Bertreter in den Landes-Obst- und Gartenbauberein.
- 6. Berichiebenes.

Der Borfisenbe Duberstadt, Landrat. Burch ben Obst- und Gartenbautnipettor Schilling in Geisenheim wird am 16., 17. und 18. Marz d. 3s. in Diez in der Knabenschule ein Gemüsebautursus auf Kosten des Streifes abgehalten werben.

Indem ich nachstehenden Lehrplan veröffentliche und ausbriidlich bemerke, daß ber Unterricht toftenfrei erteilt wird, lade ich gur regen Beteiligung an diefem Rurfus ergebenft

Die herren Bürgermeifter ber Dieg benachbarten Bemeinden ersuche ich, auf einen möglichft gablreichen Bejuch des Rurfus hinzuwirken.

Dieg, den 26. Februar 1914.

Der Landrat. Duberftabt.

Lehrplan

für einen Gemufebaufurfus in Dieg a. d. Lahn bom 16. bis 18. März 1914.

1. Tag: Rachmittags von 2 bis 6 Uhr: Bortrag über die Bebeutung bes Gemufebaues und über die Anlage und Bewirtschaftung eines Gemusegartens.

2. Tag:

Bormittags 91/2 bis 111/2 Uhr: Die Anlage eines Ge-

müsegartens prattisch.

Rachmittags von 2 bis 6 Uhr: Bortrag über "Die Ruftur der Rohl= und Burgelgewächse, der Sulfenfrüchte, fowie der Salat- und Gurkengewächse. - Die Ueberwinterung der Gemije in frischem Buftande."

3. Tag:

Bormittags von 91/2 Uhr bis 111/2 Uhr: Gaen und Pflangen

in dem Beispielsgarten praftifch.

Rachmittags von 2 bis 6 Uhr: Bortrag über: "Die Kultur der Rüchenfräuter, des Spargels, des Rhabarbers und des Beerenvbstes. Die gefährlichsten Gemuseichädlinge und ihre Berhütung beziehungeweise Befampfung."

Bon ben Teilnehmern ift ein Schreibheft und ein Bleiflift mitzubringen.

3.97r. IV. 55.

Dies, den 27. Februar 1914.

Befanntmachung.

Der Direktor ber landwirtschaftlichen Winterschule in Raftatten, herr Had, wird am

> Mittwod, den 4. März d. 38., abends 8 Uhr

in Beifig bei Baftwirt Bilbelm Thorn.

Camstag, den 7 Mary D. 38., abends 8 Uhr

in Lollichied bei Gaftwirt Raifer, und

Sonntag, den 8. Marg D. 38, nammittags 3 Uhr

in Becheln bei Gaftwirt Unfel je einen landwirtichafts lichen Bortrag halten.

Die herren Bürgermeifter der genannten Gemeinden und biejenigen herren Bürgermeifter ber nachbargemeinben erfuche ich, auf biefe Bortrage aufmertfam gu machen und auf eine rege Beteiligung binguwirfen.

Der Borfigende Des 8 landwirtfcaftlichen Begirts:Bereins. Duberstadt.

3.Nr. M. 191.

Dies, den 26. Februar 1914.

Befanntmachung.

3ch erinnere ergebenft an die Erledigung meiner Kreisblattbekanntmachung bom 16. v. Mts., 3.-Nr. M. 191, betreffend Anmelbung zur außerterminlichen Musterung ber Lehrer.

> Der Landrat. 3. A.:

Greiherr b. Ragel, Regierungsaffeffor.

Arztregisters wird hiermit bekannt gemacht, daß das Arztregister für das Bersicherungsamt des Unterlahnfreises ans gelegt ift. Diejenigen Merzte, die heute für die allgemeine Ortotrantentaffe oder für eine der im Breife bestehenden Betriebsfrankenkaffen praktizieren, habe ich von Amts wegen eintragen lassen. Die übrigen Aerzte, die Kassenpragis betreiben wollen, wollen sich binnen 8 Tagen zur Eintragung in bas Argtregifter bier melben. Die Antrage auf Eintragung ins Arztregifter follen bestimmungsgemäß die Personalien, die Wohnung, die Art und den Umfang ber bestehenden oder beabsichtigten Pragis enthalten; es ift ferner anzugeben, ob die Bewerbung für eine bestimmte Raffe oder einen bestimmten Begirt oder nur für ein bestimmtes ärztliches Sach erfolgt.

Der Borfigende Des Berficherungsamtes. Duderstadt.

R.=Nr. 293 B. A.

Dieg, den 27. Februar 1914.

Un die Berren Bürgermeifter bes Areifes.

In den nächsten Tagen laffe ich den herrn Bürgermeistern ohne Anschreiben einen Nachtrag zu der Bekanntmachung der Landesversicherungsanstalt Beffen-Raffau in Caffel bom 10. Dezember 1913 zugehen mit bem Muftrage, ihn auf ber Bekanntmachung aufzukleben.

Das Berficherungeamt Der Borfibenbe.

3. A.:

Freiherr b. Ragel, Regterungsaffeffor.

3.=97r. IV 50.

Dies, ben 24. Febr. 1914.

Un Die Berren Bürgermeifter.

Betrifft: Auftrieb von Jungbieh auf die Beibe.

Gleich wie in ben Borjahren foll auch in diejem Jahr wieder der Auftrieb von Jungvieh auf die Beide durch Gewährung bon Buichuffen gu ben entstehenden Roften gefordert werden.

Der Auftrieb erfolgt anfangs Mai, ber Abtrieb anfangs Oftober. Das Weidegeld beträgt etwa 50 bis 60 Mark.

Ich ersuche die Herren Burgermeifter, die Biebgüchter fogleich hierauf aufmerkjam zu machen und fie gur Unmelbung von Tieren aufzufordern. Bis jum 14. Marg b' 3s. ift mir bestimmt über Ihren Erfolg zu berichten.

3ch bemerke noch, daß es bringend notwendig ift, daß die betreffenden Tiere borber an bas Grafen gewöhnt werden und ihnen daher in den Monaten Marg und April nur Erhaltungefutter, aber fein Maftfutter gereicht werben barf.

> Der Landrat. Duberftabt.

Nichtamtlicher Teil.

Aus Provinz und Nachbargebieten.

:!: Berbefferung ber 3. Mlaffe-Bagen. Auf ber bom 18 bis 20. Marg abzuhaltenden Sigung des Berfonenwagen-Ausschusses der preußtich-hesisichen Eisenbahnen sollen Bers besserungen der D-Zugwagen 3. Klasse besprochen werden. Im Anschluß an die Sitzung wird eine Probesahrt mit einem berlängerten DeBugwagen auf ber Strede Berlin-Salber-

FC. Jagdliches. Mit bem 28. Februar geht die Schuffseit auf männliches Rot- und Dammwild und bamit die eigentliche winterliche Jagdperiode zu Ende. Die Jagd ift fortan nur noch offen auf Auer-, Birt-, Safel- und Fajanen-Sahne, auf Trappen, Bilbenten, Schnepfen. - Denli, am 15. Marg, ba fommen fie - und anderes Baffergeftuget. 100 Mart, falls vie Stelle späterisin zu einer dauern den jollte, jo stelgt das Grundgehalt 6 mal von Jahren um je 75 Mark bis zum Höchfigage von 1430 Mark. Ariftel, Polizeiverwaltung, Polizeisergeant, Anfangsgeholt 1200 Mark jährlich und 50 Mark Kleidergeldvergütung, das Gehalt fteigt jedes Jahr um 40 Mart bis jum Sochfibetrag bon 1600 Mart.

:!: Personalien. Der Oberlehrer am Dillenburger Rel Ghmnafium, Prof. Dr. B. Hofmann, ift bom 1. Upril ab in gleicher Eigenschaft an das Rgl. Bymnasium in Wiestaden versett. - Alls Rachfolger des Direttors der Staatsbergwerte im Bezirt Wiesbaden, Dberbergrat Bacumler, ift als Direktor der Rgl. Berginfpektion Dillenburg, der Bergrat B. Rier, feither Bergwertsdireftor der Berginspettion Kronpring gu Ensdorf bei Saarbeuden, bom 1. April d. 38. ab ernannt.

Snbothefen: und Rommunaldarlehen Der Raffauifden Landesbant und Raffauifden Spar: taffe im Jahre 1913. 3m vergangenen Jahre fonnten bie Landesbant und Sparfaffe gusammen 25 Millionen Mart an Sypotheten- und 51/2 Millionen Mart an Rommunalbarleben, gusammen 301/9 Millionen Mark gewähren. Die Bereitstellung dieser großen Mittel war nur dadurch ermöglicht worden, daß der Abfat der 4 prozentigen Landesbantschuldberichreibungen wiederum eine erhebliche Steigerung erfuhr Es konnten im vergangenen Jahre hiervon nicht weniger ale 26 Millionen Mart bertauft werden. Dabei ift der Rurs in der gangen Beit nicht unter 99 Prozent hinuntergegangen. Der Buwachs bon Spareinlagen, der im bergangenen Jahre 51/2 Mill Mart betrug, tonnte nur jum Teil in Shootheten angelegt werden, da nach bem neuen Spartaffengesch faft brei Millionen Mart in Bertpapieren angelegt werden mußten. Der Bestand an Shpotheten ber Landesbant und Spartaffe betrug Ende 1913 256 Millionen Mark, und derjenige der Kommunalbarlehen 271/2 Millionen Mark.

:!: Solgappel, 1. Darg. Geftern abend fand im Gaft= hous gur Traube (herrn Wilhelm Sayn) Bortrag im Be = merbeberein ftatt. Rachdem Bert Dachdedermeifter Lehna, Borfigender des Bewerbebereins, die Erichienenen begrüßt hatte, ergriff Herr Reallehrer Kahl aus Darmstadt das Wort und verbreitete sich in 11/2stündigem Bortrage über "Hundert Jahre veutsche Bolkswirtschaft". Redner wies zus nachft auf die patriotischen Gebentfeiern bes letten Jahres hin, sodann schilderte er die wirtschaftlichen Buftande unseres Baterlandes bor hundert Jahren und zeigte, wie die Lage bes Bauernstandes und bes Sandwerkes bamale feine beneidenswerte war, wie fie aber durch Aufhebung der Erbs untertänigkeit und des Zunftzwanges wesentlich gebeffert wurde, Er führte uns bann in jene Beit, in der durch Gründung bes tentichen Bollvereins, durch Benutung des Dampfes und ber Maschinen, durch Bau ber Eisenbahnen, Umgeftaltung bes Postwesens, Erfindung des Telegraphen in gang furger Frist gang neue Berhaltniffe sich entwickelten, die gar bald einen nie geahnten Wohlstand bes Landes und besonders auch des Arbeiterftandes herbeiführten und es auch dem Sandwerter und fleinen Manne ermöglichten, ein menschenwürdiges Dasein zu friften, so daß sich wohl niemand mehr nach ber fogenannten guten, alten Beit gurudfehnen burfte. Leiter konnte man biesmal wieder die bedauernswerte Tatfache konftatieren, daß Bortrage ohne Lichtbilder, wenn fie auch noch fo lehrreich find, fich nur eines mäßigen Besuches zu erfreuen haben. Die kleine, aber fehr aufmerkfame Buhörerichar gollte dem gewandten Redner für feinen jo überaus intereffanten Bortrag lebhaften Beifall. -Der hier in den letten Bochen unter Leitung des herrn Lehrer Schauf ftattgefundene Deifterfurjus wurde am Samstag nachmittag durch den Borfipenden des Gewerbebereins namens ber Handwerkstammer geschloffen. Gamtliche Rurfiften legen in erfter Beit ihre Meifterprüfung ab.

Niedermalluf, 26. Febr. Submiffions: blüte. Bu der Ausschreibung über die Ausführung ger Arbeiten betr. die Berlegung von Zementrohren ufw. im

und höchten Submittenben bereigt

jomit 18:204 Mart 91-Pisa. !!: Kicebaben, 1 März. Eine von Binzern aus dem Kreise St. Gvarshausen in Braub ach abgehaltene stark besuchte Bersammlung unter bem Borsty bes Landrats Berg beschloß eine gemeinsame Organisation im Kreise in ben einzelnen Gemeinden anzuftreben, um die Betompfung d. Rebichablinge mit medanischen Mitteln, nicht mit chemischen, wie Rifotin und bergleichen, energijch vorzunehmen. Dem Chef der Rheinstrombauberwaltung, Oberpräfidenten Freiherr v. Rheinbaben-Coblenz, hat die Bersammlugg ein Telegramm gesandt, in dem fie ihm fur die Schritte bantte, die er, um eine Bermeidung ber Rauchplage auf dem Rheinstrome herbeizuführen, eingeleitet hat.

:!: Sanau, 27. Febr. In Settenhausen murbe bor furzem der berheiratete Sattler Müller mit einer ichweren Ropfverletzung neben der Treppe der Gastwirtschaft von Heun tot aufgefunden. Rach der Art der Ropfwunde berbermutete man fofort ein Berbrechen. Die bom Untersuchungsrichter beim hiesigen Landgericht in der Angelegen= heit angestellten Recherchen haben jest gu ber Bertaf= tung des Gaftwirts Benn geführt. Benn beftreit bie

:!: Bad Rauheim, 28. Febr. Einen Retord in Polizeistrafen hat für das Jahr 1913 Bad Nauheim gu berzeichnen. In diesem Zeitraum sind gegen 2500 Strafanzeigen wegen llebertretungen, insbesondere ber Fahrvrdnung und Richtinnehaltens der Bolizeistunde in Sotels und Wirtschaften, erstattet worden. Sierbon find ohne Widerspruchserhebung gegen 1700 Strafbefehle bezahlt morden, die über 4000 Mart "Reingewinn" erbrachten Der Reft fett fich aus folden gusammen, gegen die Widerfpruch erhoben ober benen mangels gesetlicher Grundlage nicht stattgegeben wurde.

:!: Mainz, 27. Febr. Hier wurde gestern am Rhein-ufer eine Klaschenhost angetrieben. Die Flasche enthielt einen Zettel mit folgender Aussichtift: "Bir sind zur Frem den -legion verschleppt. Besteit uns schnell." Der Zettel war datiert: Straßburg, 1. Dezember 1913, und unterschieben von E. Cocheimer, Nam Rauschgold, Ludwig Götse und Karl Sarkenhurg. Es ist seitzestellt das der unterwissente Carl Sartenburg. Es ift festgestellt, bag ber unterzeichnete Gote feit Ende Rovember vermißt wird. Die Staatsanwalt-

schaft hat eine Untersuchung eingeleitet.

:!: Winningen, 27. Febr. 3m Winterhalbjahr 1888-89 haben in unferm Fleden Winningen 18 Brautpaare ben Bund füre Leben geschloffen. Bon biefen 18 damals neugebadenen Chepaaren tonnten im Laufe des jest gur Reige gebenden Winterhalbjahres 17 Baare in Gefundheit und Wohlergeben die silberne Sochzeit feiern, davon vier Baare an einem Tage diefes Monats. Es ift dies gewiß ein hoher Brogentfat und ein Beichen guter Gefundheit in unserem weingesegneten

Vermischte Nachrichten.

* Der Raifer und fein Batenkind. Gine große Freude wurde bem Sufaren Mide, der gurzeit bei den Leib= gardehusaren dient, zuteil. Er ift eines der vielen Baten= kinder des Raifers, und diefer ließ fich deshalb Donnerstag den Sufaren borftellen. Der Monarch überreichte Micke

eine goldene Uhr mit dem faiferlichen Schriftzug.

* Die Ueberführung des Belfenschapes nach Braunsch weig. Der Bergog bon Cumberland hat, wie dem "Deutschen Lurier" aus Bing a. D. gemeldet wird, nach monatelangen Berhandlungen der Ueberführung bes Welfenschapes nach Braunschweig zugestimmt. Zunächst findet die Ueberführung der im Bengiger Balais gu Wien befindlichen altberühmten Goldschmiedearbeiten bes Belfenhauses nach Braunschweig ftatt.

dem Zeichen der Miche in das den den Simmelschausten sie gerabe auf ihrer jahrlichen Voor der der nördigert und bleibt nunmehr für ein haldes Jahr über der nördige ern halbelle und Rachtgleiche ern Halbelle Lamit ist gleichzeitig Tage und Rachtgleiche ern halbelle Lamit ist den September hinein ist der "helle" eicht, und bis in den September hinein ist der "helle" Tage langer als die Nacht. Schon find wir gezwungen, unsere Beobachtungen bes Sternhimmele auf die fpäteren Abendstunden zu berlegen. So zeigt er uns am 1. März um 10 Uhr abends, um Monatsmitte um 9 Uhr und gegen Ende um 8 Uhr im Meribian über bem füdlichen Horizonte bas burch wentg helle Sterne ausgezeichnete Sternbild ber Bafferschlange, dem Zenit zu, also in der Nähe des Scheitels punttes, erscheinen dicht an der Nord-Südlinie (Meridian) die westlichen Sterne des großen Löwen, ein Sternbild mit einer Reihe heller Sterne, bon benen die hellften die Ramen Regulus und Denebola führen. Geht man weiter nörd= lich, fo tommt man über ben kleinen Löwen zu bem großen Baren, ber burch einige weniger helle Sterne aus dem langgezogenen Sternbild bes Drachens bon bem fleinen Baren mit bem Bolarftern getrennt ift. Rur wenig über bem nordlichen Sorizont ichneibet bie Milchitrage ben Meribian, bie fich in einem weiten nach Often geöffneten Bogen über bie Besthälfte bes Sternenhimmels hinzieht. 3wischen ihr und dem Meridian, von Guben anfangend, leuchtet hell Prokun im Sternbilde des kleinen Hundes, während jenseits der Mildiftrage fich ber helle Sirius im großen hunde gum Untergange ruftet. Norblich bes fleinen Sundes liegt bas burch feine fast gleich bell ericheinenben bellften Sterne Raftor und Bollug leicht erkennbare Sternbild der Zwillinge, in bem fich Mars zurzeit befindet und an seinem rötlichen Scheine ertennbar ift. Jenseits ber Milchftrage glangt ebenfalls ein rötlicher Stern. Es ift Albebaran, ber hellste Stern im Stiere, in bem sich als anderer heller Stern Saturn gerade befindet. Bwifchen Stier und großem Sunde ruften fich bas fleine Sternbild bes Safen und bas fternreiche und schönfte Sternbilb, Drion, immer zeitiger gum Untergange. In ihm find Rigel im Guden und Beteigeuze im Rorben die hellften Sterne, mahrend in ber Rahe ber brei faft gleich bellen mittleren Sterne ber icone Drionnebel bereits in fleinen Fernrohren fichtbar ift. Im Stiece find noch die Plejaden und Spaden als reizende Sterns haufen zu nennen, die in Kleinen Fernrohren bereits eine fast nicht gablbare Menge fleine und fleinfter Sternchen geigen. Behen wir über bie Mord-Gudlinie in ben Guboftquabranten, fo treffen wir feine fo martanten Sternbilber. Um Horizonte leuchten die ichwachen Sterne Des Raben, und im Gudoften erhebt fich langfam die Jungfrau mit ber sehr hellen Spica über den Horizont, von wo aus die Sterne des großen Löwen die Fortsehung in der Efliptik zu den Zwillingen bermitteln. Im Nordostquadranten trifft man über bem Horizonte, immer höher und höher heraufs kommend, junachst ben Bootes mit dem Arcturus, ihm folgt die Krone, einen Halbfreis bilbend. Bon den größeren Planeten geht Merkur im Baffer-

wann ansangs etwa 1½ Stunden nach der Sonne unter, wird dann unsichtbar, um gegen Ende des Wonats bereits eine halbe Stunde vor der Sonne aufzugehen. — Benus, die aus dem Sternbilde des Wassermanns in das der Fische wandert, ist zunächst unsichtbar. Erst gegen Ende des Wonats erscheint sie wieder etwa eine Stunde lang ties am westelichen Horizonte als Woendstern. Wars in den Zwillingen bleibt dis gegen 4½, später dis gegen 3 Uhr morgens noch über dem Horizonte. — Jupiter im Steinbod geht ansangs 6 Uhr, zum Schluß um 4 Uhr morgens auf, sieht aber wegen seines tiesen Standes zur Beodachtung sehr ungünstig. — Saturn im Stier geht bereits gegen Ende des Wonats bald nach Mitternacht unter. — Bon den größeren Planeten kommen in Konjunktion mit dem Monde, d. h. in scheinbare Mondonähe, am 5. Saturn, am 7. Mars, am 22. Jupiter, am 24. Werkur und am 27. Benus.

Tie Wondphäsen treten ein: am 5. um 6 Uhr bors

Tie Mondphasen treten ein: am 5. um 6 Uhr vormittags erstes Viertel, am 12. 5 Uhr vormittags Bollmond, am 18. um 9 Uhr nachmittags lehtes Viertel und am 27. um 7 Uhr nachmittags Neumond. Mit dem Bollmond ist gleichzeitig eine partielle Mondsinsternis verbunden, die am 13. um 3 Uhr 42 Min. morgens beginnt und der der Wond am Fellen am Exferne an der der der der Wond am Fellen wie funfalgiten Breitenkreis und den Meristian den der fünfalgiten Breitenkreis und den Meristian der führ 47 Min. auf und 5 Uhr 39 Min. unter, am 31. um 5 Uhr 43 Min. auf und 6 Uhr 27 Min. unter. Die Tageslänge nimmt also den 10 Stunden 52 Min. du Anfang des Monats um 13/4 Stunden zu, da sie gegen Wonatsende bereits 12 Stunden 44 Minuten beträgt. Die Länge der Tämmerung beträgt etwa 38 Min., wodurch die Tageshelligkeit um weitere 76 Min. derlängert wird. Die Zeitgliederung sinkt den 12 Minuten 34 Sekunden zu Anfang des Monats dis auf 4 Minuten 20 Sekunden. Unter den Gestirnen bewegt sich die Sonne gegen Monatsende aus dem des Wassermanns in das der Fische.

Mit dem Ueberschreiten des Aequators seitens unseres Tagesgestirns beginnt nach astronomischer Zählung der Frühling, während meteorologisch für unsere Breiten Frühlingsansangennkt mit dem Ansang des Monats zusammenfällt.

Technik und Berkehr.

;: Rettungsboote für gesunkene Untersseeboote zu konstruieren, ist ein altes Problem der Erstinder. Ein englischer Ersinder hat einen Apparat ersunden, der, ähnlich einem Torpedoausstoßrohr, eine Metallhülse, die einen Mann beherbergen kann, zur Oberfläche des Meeres besördert. Die Berwendbarkeit des sehr schwierig zu bedienenden Apparates ist aber noch nicht bewiesen worden. Ein deutscher Ersinder hatte ein Mettungsboot in der Weise zu konstruieren versucht, daß er einen wasserdicht geschlossenen Behälter, in dem ein Mann Platz fand, mit durch Preßluft ausgetriebenen Ballon versah, der das Ganze dann wie einen Kork im Wasser emporsteigen ließ.

Holzversteigerung.

Donnerstag, den 5. Märg 1914, nachmittags 11/2 Uhr

anfangend, tommen im Gemeindewald Klingelbach, Diftritte Scheelbuich und Bfarred

20 Fftm. Tannen-Stangen 1., 2. u. 3. Klasse 30 Eichen-Stämme, 42 Fftm., von 1/2—5 Fftm. zur Bersteigerung.

Anfang bei ben Tannen-Stangen Scheelbufch.

Alingelbach, ben 27. Februar 1914.

(936

Thorn, Bürgernieifter.

Holzversteigerung.

Mittwoch, ben 4. März b. 38., mittags 12 Uhr

anfangend, werden im Seiftenbacher Gemeindewalb Tiftr. Berbotenbed, Schlittenbahn und Mingelborn

4 Eichenstämme = 3,45 fm, bon 24—59 Durchm., 8 Buchenstämme = 9,16 fm, bon 32—70 Durchm.

19 Nabelholsstämme = 2,62 fm,

374 Nadelholzstangen 1. bis 6. Klasse,

365 rm Buchen-Scheit u. -Knüppel, 5000 Buchen-Wellen

berfteigert. Beginn mit bem Nuthols in Diftr. 2 Berbotenheck. Seiftenbach, 27. Febr. 1914. (909

Philipps, Burgermeifter.

Wer verkanft fein hans

Grundftudin Emsod. Umg.? Off. u. L. 6192 bef. Invalidendant, Annonc.-Erped. Wiesbaden.

Arbeiterhosen

und Anabenanzfige in Mauicefter, Bilot und Tuch fertigt an Hab, Silberauftr. 10, Bab Ems. (369